



2009

DIE INVESTITIONSATTRAKTIVITÄT
DER WOJEWODSCHAFTEN
UND SUBREGIONEN POLENS
2009



Konrad
Adenauer
Stiftung





DANZIGER INSTITUT FÜR MARKTWIRTSCHAFT

**DIE INVESTITIONSATTRAKTIVITÄT
DER WOJEWODSCHAFTEN UND SUBREGIONEN
POLENS
2009**

REDAKTION:

MARCIN NOWICKI

AUTOREN:

ANNA HILDEBRANDT

MARCIN NOWICKI

PRZEMYSŁAW SUSMARSKI

MACIEJ TARKOWSKI

GDAŃSK 2009

REDAKTION:

MARCIN NOWICKI

AUTOREN:

**ANNA HILDEBRANDT
MARCIN NOWICKI
PRZEMYSŁAW SUSMARSKI
MACIEJ TARKOWSKI**

ÜBERSETZUNGEN:

JAN OBERMEIER

© INSTYTUT BADAŃ NAD GOSPODARKĄ RYNKOWĄ
[DANZIGER INSTITUT FÜR MARKTWIRTSCHAFT]
80-227 GDAŃSK, UL. DO STUDZIENKI 63
TEL. (0-58) 524 49 00
FAX (0-58) 524 49 08
IBNGR@IBNGR.EDU.PL
WWW.IBNGR.EDU.PL

**ERSTELLUNG DES FORSCHUNGSBERICHTS AM DANZIGER INSTITUT FÜR MARKTWIRTSCHAFT IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER
KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG**

GRATISEXEMPLAR





INHALTSVERZEICHNIS

RESÜMEE	5
EINFÜHRUNG	9
ZIEL, UNTERSUCHUNGSBEREICH UND FORSCHUNGSMETHODIK DES BERICHTS	11
ZIEL DES BERICHTS	11
UNTERSUCHUNGSBEREICH	11
QUELLEN UND FORSCHUNGSMETHODIK.....	13
FAKTOREN DER INVESTITIONSATTRAKTIVITÄT AUS REGIONALER SICHT	15
TRANSPORTZUGÄNLICHKEIT.....	15
ARBEITSRESSOURCEN	16
MARKTKAPAZITÄT	16
WIRTSCHAFTLICHE INFRASTRUKTUR.....	17
SOZIALE INFRASTRUKTUR	17
NIVEAU DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG.....	18
ZUSTAND DER NATÜRLICHEN LEBENSGRUNDLAGEN.....	18
NIVEAU DER ÖFFENTLICHEN SICHERHEIT	19
AKTIVITÄT DER WOJEWODSCHAFTEN GEGENÜBER INVESTOREN.....	19
INVESTITIONSATTRAKTIVITÄT DER SUBREGIONEN	21
INDUSTRIE.....	21
DIENSTLEISTUNGEN.....	29
FORTSCHRITTSTECHNOLOGIEN	37
INVESTITIONSATTRAKTIVITÄT DER WOJEWODSCHAFTEN	47
BEDEUTUNG EINZELNER STANDORTFAKTOREN	47
ARBEITSRESSOURCEN UND -KOSTEN	47
AKTIVITÄT GEGENÜBER INVESTOREN.....	50
TRANSPORTZUGÄNLICHKEIT.....	52
ATTRAKTIVSTE WOJEWODSCHAFTEN	53
MARKTKAPAZITÄT	55
WIRTSCHAFTLICHE INFRASTRUKTUR.....	57
SOZIALE INFRASTRUKTUR	59
ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	61
INVESTITIONSATTRAKTIVITÄT IN SYNTHETISCHER DARSTELLUNG	63



Resümee

Der diesjährige Forschungsbericht ist bereits die fünfte Studie dieser Art, die die unterschiedliche Investitionsattraktivität der Wojewodschaften und Subregionen Polens differenziert darstellt. Dabei wird Investitionsattraktivität als Fähigkeit verstanden, einen potentiellen Investor durch den Anreiz der Erzielung kombinierter Standardvorteile im Rahmen einer wirtschaftlichen Tätigkeit zu einer Investitionshandlung zu bewegen. Gebiete mit einer optimalen Verknüpfung von Standortfaktoren bilden die beste Voraussetzung für den Geschäftserfolg von Unternehmen und sind daher für Investoren äußerst attraktiv.

Ähnlich wie in den Berichten der Jahre 2005–2008 wurde die synthetische Bewertung der Investitionsattraktivität der Wojewodschaften und Subregionen auch diesmal in drei Grundkategorien unterteilt:

- ◆ Industrie,
- ◆ Dienstleistungen,
- ◆ Fortschrittstechnologien.

Zu diesem Ziel wurden zahlreiche Variablen analysiert, die der Bewertung der jeweils unterschiedlichen räumlichen Standortvorteile zugrunde liegen, wie z.B. Transportzugänglichkeit, Arbeitskosten, Menge und Qualität der Arbeitsressourcen, Kapazität des Absatzmarktes, Entwicklungsgrad der sozioökonomischen Infrastruktur, Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung und der öffentlichen Sicherheit. In Abhängigkeit von der Art der wirtschaftlichen Tätigkeit wurde diesen Variablen eine unterschiedliche Bedeutung beigemessen.

Acht Wojewodschaften Polens weisen eine überdurchschnittliche Investitionsattraktivität auf. Dabei steht auch weiterhin die Wojewodschaft Schlesien mit Abstand an der Spitze. Von hoher Investitionsattraktivität sind auch die Wojewodschaften Niederschlesien und Masowien. Unter den Regionen mit weit überdurchschnittlicher Investitionsattraktivität ragen die Wojewodschaften Großpolen und Kleinpolen hervor. In den Großräumen Westpommern, Pommern und Lodz liegt die Investitionsattraktivität leicht über dem Durchschnitt. Sämtliche vorab genannten Regionen nehmen hochrangige oder mittlere Positionen bezüglich der meisten Aspekte der Investitionsattraktivität ein. Die in diesen Regionen zum Tragen kommenden Standortvorteile erfordern jedoch eine differenzierte Betrachtung.

Die Gebiete mit der höchsten Investitionsattraktivität im industriellen Bereich befinden sich vor



allein in Südpolen, also in Nieder- und Oberschlesien sowie im westlichen Kleinpolen. Diese Regionen zeichnen sich durch langjährige Traditionen im industriellen Sektor aus. Daher sind dort auch hochentwickelte Produktionsbetriebe ansässig, die von einem spezialisierten Arbeitsmarkt und einer verhältnismäßig guten Transportzugänglichkeit profitieren. Abgesehen von diesen Gebieten fallen vier weitere Subregionen positiv auf: Lodz, Posen, Bromberg-Thorn und Tarnobrzeg. Kennzeichnend sind auch dort ein relativ hoher Industrialisierungsgrad und eine günstige Transportanbindung.

Die höchste Investitionsattraktivität im Dienstleistungssektor haben vor allem Subregionen mit Metropolencharakter. Deren Zentren bilden die größten Städte Polens. Diese verfügen über aufnahmefähige Absatzmärkte, eine hervorragende Transportzugänglichkeit, große Ressourcen an hoch qualifizierten Arbeitskräften und eine gut entwickelte wirtschaftliche Infrastruktur.

Den höchsten Grad an Investitionsattraktivität weisen Subregionen mit Metropolencharakter auf. Denn dort konzentriert sich der überwiegende Teil der Infrastrukturen und des Führungspersonals in Forschung und Entwicklung. In die dortigen Arbeitsmärkte strömen Spezialisten aus allen Landesteilen, die sich nach der Ausbildung in lokalen akademischen Zentren durch die guten Lebensbedingungen (u.a. hoch entwickelte Infrastruktur, reichhaltiges Kulturangebot) zur Migration in diese Gebiete bewegen lassen.

Tabelle 1. Investitionsattraktivität der Wojewodschaften 2009

	Bedeutung (in Prozent)	Transportzugänglichkeit		Arbeitsressourcen und -kosten		Absatzmarkt		wirtschaftliche Infrastruktur		soziale Infrastruktur		öffentliche Sicherheit		Aktivität der Wojewodschaften gegenüber Investoren		Investitionsattraktivität der Wojewodschaften	
		Wert	Rang	Wert	Rang	Wert	Rang	Wert	Rang	Wert	Rang	Wert	Rang	Wert	Rang	Wert	Rang
		20		25		15		10		5		5		20			
1	Schlesien	0,37	6	1,41	1	1,35	2	1,45	1	2,18	1	-1,11	16	0,23	5	0,872	1
2		0,45	4	0,04	6	0,62	4	1,01	2	0,93	3	-0,99	15	1,99	1	0,689	2
3	Masowien	0,47	3	-0,26	12	1,67	1	0,69	3	0,32	4	-0,45	11	1,32	3	0,605	3
4	Großpolen	0,52	1	0,13	4	-0,10	9	0,35	4	-0,51	10	0,40	6	1,42	2	0,434	4
5	Kleinpolen	0,24	8	0,47	2	0,56	5	0,17	5	1,74	2	-0,13	9	-0,13	7	0,319	5
6		0,43	5	-0,17	9	0,03	8	-0,34	11	0,01	6	-0,50	13	0,42	4	0,074	6
7	Pommern	-0,15	11	-0,19	10	0,80	3	-0,14	7	0,10	5	-0,98	14	0,20	6	0,024	7
8	Lodz	0,23	9	0,22	3	-0,11	10	0,01	6	-0,24	7	-0,29	10	-0,21	8	0,017	8
9	Lebus	0,49	2	-0,20	11	0,04	7	-0,21	9	-0,25	9	-0,50	12	-0,53	11	-0,109	9
10	Oppeln	0,27	7	-0,27	13	0,06	6	-0,15	8	-0,64	14	0,30	7	-0,38	10	-0,111	10
11	Kujawien-Pommern	0,08	10	0,04	5	-0,38	11	-0,51	14	-0,24	8	-0,06	8	-0,64	13	-0,224	11
12	Ermland-Masuren	-0,50	13	-0,29	14	-0,65	13	-0,43	13	-0,52	11	0,47	5	-0,32	9	-0,380	12
13	Untere Karpaten	-0,67	14	-0,02	7	-1,00	14	-0,26	10	-0,62	13	1,48	1	-0,56	12	-0,384	13
14	Heiligkreuz	-0,26	12	-0,10	8	-1,25	16	-0,69	16	-0,61	12	0,79	3	-1,18	16	-0,561	14
15	Podlasien	-1,18	16	-0,47	16	-0,53	12	-0,41	12	-0,69	15	0,85	2	-0,77	14	-0,618	15
16	Lublin	-0,78	15	-0,34	15	-1,10	15	-0,52	15	-0,98	16	0,72	4	-0,88	15	-0,646	16

Quelle: Untersuchung des IBnG0



Einführung

Das Institut für Marktwirtschaftsforschung (IBnGR) untersucht bereits zum fünften Mal die Investitionsattraktivität Polens für ausländische Investoren in räumlich differenzierter, systematischer Form. Bisher liegen diesbezüglich vier Forschungsberichte u.d.T. „Die Investitionsattraktivität der Wojewodschaften und Subregionen Polens“ vor.

In der vorliegenden Ausgabe setzen wir unsere Bewertung abermals unter dem Leitprinzip fort, die je nach Raum unterschiedliche Investitionsattraktivität im jeweils untersuchten Zeitabschnitt möglichst wirklichkeitsgetreu zu ermitteln. Die Aufrechterhaltung dieses Leitprinzips erfordert in Hinblick auf die Auswahl und Bedeutung der Indikatoren mitunter gewisse Modifizierungen der Forschungsmethodik. Die Modifizierungen ergeben sich aus den wandelnden Präferenzen der Investoren und den sozioökonomischen Veränderungen in den einzelnen Wojewodschaften. Um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zukünftiger Berichte sicherzustellen, wurden die Forschungsmethoden jedoch nur insoweit modifiziert, soweit dies die Analyse der variablen Indikatorenwerte der Investitionsattraktivität in den Folgejahren nicht beeinträchtigt.

Ähnlich wie in den Berichten der Jahre 2005–2008 wurde die synthetische Bewertung der Investitionsattraktivität der Wojewodschaften und Subregionen auch diesmal in drei Grundkategorien unterteilt:

- ◆ Industrie,
- ◆ Dienstleistungen,
- ◆ Fortschrittstechnologien.

Dank der vorab skizzierten Prämissen und der verfeinerten Forschungsmethodik kann der räumlich recht unterschiedlich auftretende Wandel der Investitionsattraktivität der Wojewodschaften Polens für ausländische Investoren näher untersucht werden. Dieser Wandel spiegelt sich in der veränderten Rangfolge der Investitionsattraktivität einzelner Gebiete in den Jahren 2005-2009 wider. Infolge der Anfang 2008 administrativ veränderten Anzahl und Grenzen der Subregionen lassen sich die aktuellen Forschungsergebnisse leider nur noch mit den Zahlen des Vorjahres direkt vergleichen. Andererseits zeigt das durch die Neugliederung der Subregionen gewonnene Erscheinungsbild der Investitionsattraktivität die räumlichen Strukturen Polens in ihrer Funktionalität sicherlich noch deutlicher als bisher.



Danziger Institut für Marktwirtschaft

Die Untersuchung wurde von einem Autorenteam des IBnGR durchgeführt. Die Veröffentlichung des vorliegenden Berichts sowie die diesbezügliche Konferenz, auf der dessen Ergebnisse erstmals präsentiert wurden, waren dank der Kooperation des IBnGR mit der Konrad-Adenauer-Stiftung möglich. Die Autoren möchten daher Direktor Stephan Raabe und Falk Altenberger von der Konrad-Adenauer-Stiftung ihren herzlichen Dank aussprechen.



Ziel, Untersuchungsbereich und Forschungsmethodik des Berichts

Ziel des Berichts

- ◆ Identifizierung der räumlichen Unterschiede der Investitionsattraktivität sowie diesbezügliche Einstufung der Wojewodschaften und Subregionen,
- ◆ Ermittlung der starken bzw. schwachen Seiten einzelner Gebietseinheiten in bezug auf deren Investitionsattraktivität,
- ◆ Analyse der eingetretenen Veränderungen der Investitionsattraktivität in den Wojewodschaften und Subregionen.

Untersuchungsbereich

Der im Bericht untersuchte Bereich ergibt sich aus dem Begriff der Investitionsattraktivität. Diese wird als Fähigkeit verstanden, einen potentiellen Investor durch den Anreiz der Erzielung kombinierter Standortvorteile im Rahmen einer wirtschaftlichen Tätigkeit zu einer Investitionshandlung zu bewegen. Die Standortvorteile resultieren aus den spezifischen Merkmalen des Gebiets, in dem die Geschäftstätigkeit ausgeübt wird. Diese Vorteile werden als „Standortfaktoren“ bezeichnet. Über die Investitionsattraktivität eines bestimmten Gebiets entscheidet daher die Gesamtheit seiner Standortfaktoren. Gebiete mit einer optimalen Kombination von Standortfaktoren sind für Investoren attraktiv, da sie eine Reduzierung der Investitionsaufwendungen und der laufenden Betriebskosten des Unternehmens ermöglichen. Dies erleichtert zugleich die Gewinnmaximierung und verringert das Risiko des Scheiterns von Investitionen.

Vielfältigkeit und Spezifik der wirtschaftlichen Tätigkeit führen zu unterschiedlichen Standortpräferenzen. Daher kann von einer absoluten Investitionsattraktivität von Gebietseinheiten keine Rede sein. Aus diesem Grund wurde die Investitionsattraktivität zweigleisig bewertet:

- ◆ bezüglich der Subregionen unter dem Aspekt der Standortfaktoren für die bei Investitionszuflüssen wichtigsten drei Arten von wirtschaftlicher Tätigkeit - Industrie, Dienstleistungen, Fortschrittstechnologien,



- ◆ bezüglich der Wojewodschaften unter dem Aspekt universaler Standortfaktoren.

Der Untersuchungsbereich des Berichts ergibt sich durch:

- ◆ die Notwendigkeit, ein breites Spektrum von Indikatoren zu verwenden, um die einzelnen Standortfaktoren möglichst präzise zu bestimmen,
- ◆ die Notwendigkeit, eine differenzierte Gewichtung der einzelnen Standortfaktoren vorzunehmen und deren unterschiedliche Bedeutung für die Standortbestimmung von Investitionen hervorzuheben.

Tabelle 2. Faktoren der Investitionsattraktivität und ihre Bedeutung für Subregionen und Wojewodschaften

Faktoren	Subregionen			Wojewodschaften
	Industrie	Dienstleistungen	Fortschrittstechnologien	
	Bedeutung (in Prozent)			
Transportzugänglichkeit	20	10	20	20
Arbeitskosten	15	15		25
Menge und Qualität der Arbeitsressourcen	40	25	30	
Kapazität des Absatzmarktes		20	10	15
Entwicklungsgrad der wirtschaftlichen Infrastruktur	15	10	10	10
Entwicklungsgrad der sozialen Infrastruktur			10	5
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	2	5	5	
Umweltschutzniveau und Zustand der natürlichen Lebensgrundlagen	5	7	7	
Niveau der öffentlichen Sicherheit	3	8	8	5
Aktivität der Wojewodschaften gegenüber Investoren				20
insgesamt	100	100	100	100

Quelle: Untersuchung des IBnGR.



Ausgehend von den vorab genannten Prämissen wurden zahlreiche Variablen analysiert, die der Bewertung der jeweiligen räumlichen Standortvorteile zugrunde liegen, wie z.B. Transportzugänglichkeit, Arbeitskosten, Menge und Qualität der Arbeitsressourcen, Kapazität des Arbeitsmarkts, Entwicklungsgrad der sozioökonomischen Infrastruktur, wirtschaftliche Entwicklung oder öffentliche Sicherheit. In Abhängigkeit von der Art der wirtschaftlichen Tätigkeit wurde diesen Variablen eine unterschiedliche Bedeutung beigemessen.

Der Wirtschaftsraum Polen wird in vorliegendem Bericht wie folgt eingeteilt:

- ◆ 16 Wojewodschaften,
- ◆ 54 Subregionen (formaljuristisch 66 – im Rahmen der Untersuchung wurden jedoch Subregionen/Großstädte wie Kattowitz, Krakau, Lodz, Posen, Stettin, Danzig-Gdingen-Sopot, Warschau und Breslau mit ihren jeweiligen Gebietseinheiten verbunden, da diese mit den vorab genannten Großstädten funktional verknüpft sind).

Der zeitliche Rahmen des Berichts gebietet eine größtmögliche Aktualität der Quellenangaben. Dabei wurden die statistischen Angaben folgender Jahre berücksichtigt:

- ◆ 2007 – für die Größe und Struktur von Überschüssen und Investitionsaufwendungen
- ◆ 2008 – für die meisten Indikatoren aus öffentlichen Statistiken,
- ◆ 2009 – vor allem in Hinblick auf Transportzugänglichkeit, Aktivität gegenüber Investoren, Arbeitslosigkeit, freies Bauland in Sonderwirtschaftszonen.

Quellen und Forschungsmethodik

Der vorliegende Bericht greift überwiegend auf Zahlenangaben öffentlicher Statistiken sowie auf Informationen aus anderen Quellen zurück. Dabei wurden vor allem folgende Datenträger genutzt:

- ◆ Bank für Regionale Daten des „Hauptamtes für Statistik“ [GUS],
- ◆ „Staatliche Agentur für Information und Auslandsinvestitionen“ [PAIIZ],
- ◆ Wirtschaftsunternehmer, die Sonderwirtschaftszonen verwalten,
- ◆ „Abteilungen für Handel und Investitionen“ [WPHil] der polnischen Botschaften in Ländern mit hohen Auslandsinvestitionen in Polen.

Die Forschungsmethodik bei der Bewertung der Investitionsattraktivität blieb im wesentlichen unverändert. Das Bewertungsverfahren stützt sich auf die Klassifizierung nach Einzelmerkmalen. Daher ist die Bewertung der Investitionsattraktivität stets in Relation zu anderen Prüfkriterien zu sehen. Ausgangspunkt ist dabei der für die einzelnen Wojewodschaften und Subregionen ermittelte Durchschnittswert.

In vorliegender Untersuchung wurden lediglich geringfügige technische Modifikationen der Indikatoren vorgenommen. Die im Laufe früherer Untersuchungen entwickelte Forschungsmethodik greift auf die derzeit verfügbaren Quellenangaben zurück. In dieser Hinsicht gibt es bislang noch keine Neuerungen. Die gegenwärtig zu beobachtende globale Wirtschaftskrise bildet für die Erforschung der Investitionsattraktivität zweifellos eine wesentliche Herausforderung. Es wäre aber verfrüht,



in vorliegendem Bericht schon jetzt konkrete Schlussfolgerungen der Wirtschaftskrise für den Wandel der Investitionsattraktivität Polens auf regionaler Ebene zu ziehen. Bei der Untersuchung der Investitionstätigkeit in den Wojewodschaften erfolgte die Bewertung erneut auf der Grundlage der von der PAIIZ bzw. den WPHil herangezogenen Informationen.



Faktoren der Investitionsattraktivität aus regionaler Sicht

Transportzugänglichkeit

Die Bedeutung der Transportzugänglichkeit für die Investitionsattraktivität resultiert aus der:

- ◆ Ermöglichung bzw. Senkung der Kosten von Rohstofflieferungen und der für die Produktion notwendigen Einzelteile,
- ◆ Ermöglichung bzw. Senkung der Kosten der Lieferung von Endprodukten an den Verbraucher,
- ◆ Gewährleistung der Bedingungen für den Passagiertransport, der den direkten Kontakt zu Lieferanten, Mitarbeitern, Kunden und Beratern ermöglicht.

Für die Einstufung der Transportzugänglichkeit sind bestimmte Bezugspunkte nötig. Die Bewertung der Investitionsattraktivität erfolgte dabei nach folgenden Gesichtspunkten:

- ◆ Lage in Hinblick auf die Westgrenze Polens,
- ◆ Lage der Wojewodschaften und Subregionen in Hinblick auf Warschau,
- ◆ Lage der Subregionen in Hinblick auf regionale Zentren,
- ◆ Lage in Hinblick auf internationale Flughäfen (Subregionen) unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung (Wojewodschaften),
- ◆ Lage in Hinblick auf große Seehäfen (Stettin, Danzig).

Vorab genannte Kriterien berücksichtigen die Strukturen des polnischen Außenhandels sowie die Bedeutung der Landeshauptstadt Warschau und der einzelnen Wojewodschaftsstädte als regionale Wirtschaftszentren, Absatzmärkte und Verkehrsknotenpunkte.

Jenach Art der wirtschaftlichen Tätigkeit kommt den einzelnen Elementen der Transportzugänglichkeit eine andere Bedeutung zu. Für den industriellen Sektor ist z.B. eine gute Verkehrsanbindung von erheblicher Bedeutung, aber auch der Entwicklungsgrad von Transportwesen und Logistik spielt



eine große Rolle. Im Bereich der Fortschrittstechnologien ist hingegen eher die Nähe zu einem Flughafen von hoher Relevanz.

Arbeitsressourcen

Die Investitionsattraktivität gestalten u.a. Arbeitsressourcen, die folgende Möglichkeiten bieten:

- ◆ Beschäftigung einer entsprechenden Anzahl von Mitarbeitern,
- ◆ Beschäftigung von Mitarbeitern mit den gewünschten beruflichen Fertigkeiten und Erfahrungen,
- ◆ Beschäftigung von Mitarbeitern, die im Bereich der persönlichen Charaktermerkmale die Erwartungen der Arbeitgeber erfüllen (Gewissenhaftigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Ehrlichkeit, Initiativbereitschaft),
- ◆ Ausgleich von Arbeitskosten, die die Rentabilität einer bestimmten Investition garantieren.

Bei der Bewertung der Arbeitsressourcen in den einzelnen Wojewodschaften und Subregionen wurden folgende Faktoren in Betracht gezogen:

- ◆ Zahl der Arbeitnehmer,
- ◆ Arbeitslosenzahl,
- ◆ Zahl der freien Arbeitsplätze,
- ◆ Zustrom von Absolventen mittlerer und höherer Schulen,
- ◆ Höhe des Arbeitsentgelts.

Erst die Analyse oben genannter Einzelaspekte lässt eine quantitative und qualitative Bewertung der Arbeitsressourcen zu. In Abhängigkeit von der Art der wirtschaftlichen Tätigkeit suchen potentielle Investoren nach recht unterschiedlichen Arbeitsressourcen. Für den Produktionssektor werden z.B. vor allem Absolventen von Berufsschulen gebraucht, während der Dienstleistungsbereich eher auf Arbeitnehmer mit mittlerer oder höherer Ausbildung angewiesen ist.

Marktkapazität

Die Marktkapazität beeinflusst die Investitionsattraktivität insofern, als sie die Möglichkeiten des Verkaufs von Waren und Dienstleistungen auf regionalen Märkten durch einen potentiellen Investor bestimmt. Je größer die Marktkapazität ist, desto höher ist die Skala der möglichen Vorteile, so dass die getätigten Investitionsaufwendungen rascher ausgeglichen werden. Eine hohe Marktkapazität auf regionaler Ebene hilft darüber hinaus dabei, die Endkosten eines Produkts durch geringere Transportkosten in Grenzen zu halten.

Zur Bewertung der Investitionsattraktivität wurde auf folgende Einzelelemente der Marktkapazität zurückgegriffen:

- ◆ Größe des Absatzmarktes,



- ◆ Vermögen der privaten Haushalte,
- ◆ Investitionsausgaben von Unternehmen,
- ◆ Investitionsausgaben anderer Institutionen.

Die Bedeutung der regionalen Marktkapazität richtet sich nach der Art der wirtschaftlichen Tätigkeit. Im industriellen Sektor spielt dieser Faktor in der Regel eine geringere Rolle, da Industrieprodukte auf zahlreiche verschiedene Märkte gelangen. Im Dienstleistungsbereich spielt sich der Verkauf dagegen überwiegend auf lokalen Märkten ab, was den unmittelbaren Kontakt zum Kunden erforderlich macht. Daher ist die regionale Marktkapazität hier von erheblicher Bedeutung.

Wirtschaftliche Infrastruktur

Der Einfluss der wirtschaftlichen Infrastruktur auf die Investitionsattraktivität hängt eng mit der Rationalisierung des Investitionsprozesses und der Fortführung des Investitionsgeschäfts zusammen. Bei der Analyse der Investitionsattraktivität wurden folgende Einzelelemente in Betracht gezogen:

- ◆ institutionelles Umfeld des Investitionsgeschäfts,
- ◆ Präsenz wissenschaftlicher Forschungseinrichtungen,
- ◆ Häufigkeit von Handelsmessen und Ausstellungen,
- ◆ Funktionsfähigkeit von Sonderwirtschaftszonen.

Diese Einzelelemente spielen bei der Standortwahl der untersuchten Arten von wirtschaftlicher Tätigkeit jeweils recht unterschiedliche Rollen. Im Produktionsbereich ist die Verfügbarkeit von freiem Bauland in Sonderwirtschaftszonen von wesentlicher Bedeutung. Dagegen sind Fortschrittstechnologien häufig in Regionen mit wissenschaftlichen Forschungszentren angesiedelt.

Soziale Infrastruktur

Die soziale Infrastruktur beeinflusst den Grad der Investitionsattraktivität auf indirekte Weise durch folgende Faktoren:

- ◆ Entstehung günstiger, die Einwanderung von potentiellen Arbeitskräften fördernden Lebensbedingungen, was Menge und Qualität der Arbeitsressourcen erhöht,
- ◆ Schaffung eines Klimas der Offenheit im Meinungs austausch, was die Entfaltung von Kreativität und Innovationen begünstigt,
- ◆ erleichterte Organisation von Schulungen, Konferenzen und Kundengesprächen.

Bei der Untersuchung der Investitionsattraktivität wurden ferner folgende Einzelelemente der sozialen Infrastruktur herangezogen:

- ◆ Zahl und Aktivität kultureller Einrichtungen wie Theater, Kinos und Kulturhäuser,
- ◆ infrastrukturelle Dichte von Hotelwesen und Gastronomie.



Die soziale Infrastruktur ist für die Standortwahl im Dienstleistungssektor und insbesondere auch im Bereich der Fortschrittstechnologien von erheblicher Bedeutung, da beide Sektoren in hohem Grade von qualitativ hochwertigem Humankapital und einem innovationsfreudigen gesellschaftlichen Klima abhängen.

Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung

Der Einfluss der wirtschaftlichen Entwicklung und Struktur auf die Investitionsattraktivität hängt vor allem davon ab, ob sich die Geschäftswelt in ihrer technischen Entwicklung auf dem Niveau des Investors befindet, so dass eine Zusammenarbeit im Bereich unverzichtbarer Dienstleistungen und Warenlieferungen möglich ist. Erst eine solche Kooperation bietet die Gewähr, dass Investitionen optimal funktionieren.

Die Analyse des Niveaus der wirtschaftlichen Entwicklung berücksichtigt in Hinblick auf die Investitionsattraktivität folgende Einzelemente:

- ◆ Arbeitsproduktivität,
- ◆ Anteil der nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeit an der wirtschaftlichen Gesamtstruktur,
- ◆ Kapitalgesellschaften mit ausländischem Kapital.

Zustand der natürlichen Lebensgrundlagen

Der Zustand der natürlichen Lebensgrundlagen wirkt sich auf die Gestaltung der Investitionsattraktivität in mehrfacher Weise aus:

- ◆ Grundstücke von hohem Wert, die unter besonderen Rechtsschutz gestellt sind, schränken die Möglichkeiten von Standortinvestitionen außerordentlich ein,
- ◆ erhebliche Umweltverschmutzungen führen zu beachtlichen finanziellen Verlusten der unternehmerischen Tätigkeit aufgrund der kostspieligen Einführung von Umweltrecyclingsystemen, der steigenden Zahl von Erkrankungen und – in Extremfällen - durch den beschleunigten Verschleiss des Anlagevermögens (z.B. durch Korrosion),
- ◆ der hohe Grad an Umweltverschmutzung senkt ferner das allgemeine Lebensniveau, was sich negativ auf die Menge und Qualität der Arbeitsressourcen auswirkt.

Zur Bewertung der Investitionsattraktivität wurden folgende Einzelaspekte des Zustands der natürlichen Lebensgrundlagen in Betracht gezogen:

- ◆ Größe der Naturschutzgebiete,
- ◆ Grad der Luftverschmutzung,
- ◆ Abwasseremissionen.

Der Zustand der natürlichen Lebensgrundlagen beeinflusst die Standortbestimmung von Investitionen je nach wirtschaftlicher Tätigkeit auf verschiedene Weise. Im industriellen Sektor



schränkt die Existenz Schutzgebieten die Möglichkeit von Standortinvestitionen in der Regel stark ein. Andererseits begünstigt der gute Zustand der natürlichen Umwelt zumeist Standortinvestitionen in den Bereichen Dienstleistungen und Fortschrittstechnologien.

Niveau der öffentlichen Sicherheit

Der Einfluss der öffentlichen Sicherheit auf die Investitionsattraktivität spiegelt sich in den Bilanzen des geplanten Investitionsvorhabens nur in geringem Maße wider. Ein niedriges Niveau der öffentlichen Sicherheit ist jedoch mit erhöhten Ausgaben zum Schutz von Vermögen und Mitarbeitern verbunden. Die Bedeutung dieses Faktors für die Investitionsattraktivität liegt vielmehr im Gefühl der persönlichen Sicherheit und Verantwortung für den engeren Mitarbeiterkreis bzw. wichtige Vertragspartner des Investors. Außerdem hat ein niedriger Grad der öffentlichen Sicherheit folgende negative Auswirkungen:

- ◆ die durch mangelndes Sicherheitsgefühl erzeugten schlechteren Lebensbedingungen können zur Senkung von Menge und Qualität der Arbeitsressourcen führen,
- ◆ Defizite an sozialem Kapital werden sichtbar; das niedrige Niveau des sozialen Kapitals kann daher den Investitionsprozess bzw. die Fortsetzung der Investitionstätigkeit erschweren,
- ◆ geringe öffentliche Sicherheit ist ein Zeichen für pathologische Zustände in der Gesellschaft oder die Schwäche der staatlichen Gewalt.

Zur Bewertung der Investitionsattraktivität wurden folgende Einzelaspekte der öffentlichen Sicherheit untersucht:

- ◆ Niveau und Strukturen der Kriminalität,
- ◆ Aufklärungsrate bei Straftaten.

Das Niveau der öffentlichen Sicherheit ist bei Standortinvestitionen in den Bereichen Dienstleistungen und Fortschrittstechnologien von etwas größerer Bedeutung, da diese in höherem Grade von der Qualität der Arbeitsressourcen abhängen.

Aktivität der Wojewodschaften gegenüber Investoren

Die Aktivität der Wojewodschaften gegenüber Investoren bezieht sich auf die Fähigkeit, das äußere Erscheinungsbild einer Region zu gestalten und deren Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Gemeint ist aber auch die Schaffung eines günstigen Investitionsklimas seitens der lokalen Selbstverwaltungen. Da dieser Faktor kaum messbar ist, lässt er sich nur schwer analysieren und umfasst lediglich einen Bruchteil des breiten Spektrums regionaler Marketingmaßnahmen. Die Selbstverwaltungen auf lokaler und regionaler Ebene greifen in dieser Hinsicht auf sehr unterschiedliche Strategien und Instrumente zurück, so dass sich nur höchst selten komparative Elemente ergeben. In Hinblick auf diese Einschränkungen wurden folgende Einzelaspekte der Aktivität der Wojewodschaften in Betracht gezogen:

- ◆ Zahl der Investitionsangebote laut Datenbanken der PAIIZ,



- ◆ Informations- und PR-Tätigkeit gegenüber den Investoren des Kapitalherkunftslandes seitens der polnischen Auslandsvertretungen – „Abteilungen für Handel und Investitionen“ [WPHil] -, die den Wojewodschaften entsprechende Unterstützung zukommen lassen.

Trotz gewisser Nachteile der herangezogenen Variablen (die Wojewodschaften nutzen die untersuchten Arten von PR-Tätigkeit mit unterschiedlicher Intensität) besitzen diese den enormen Vorteil, ein verhältnismäßig kohärentes System der Datengewinnung zu bieten und ermöglichen damit auch die Vergleichbarkeit der gesammelten Informationen. Am Beispiel der Aktivität der Wojewodschaften gegenüber Investoren lässt sich eine Grundregel besonders gut illustrieren, die man bei der Analyse der vorliegenden Untersuchungsergebnisse beachten sollte: Die Ergebnisse spiegeln die anhand einer bestimmten Kombination von Einzelindikatoren gemessene Investitionsattraktivität wider und können daher nur im Kontext dieser Kombination aussagekräftig interpretiert werden.



Investitionsattraktivität der Subregionen

Industrie

Bedeutung einzelner Standortfaktoren

Die Investitionsattraktivität der Subregionen ergibt sich aus sieben Gruppen von Einzelindikatoren. Vier von ihnen haben unmittelbaren Einfluss auf die Höhe der Produktionskosten, die ein grundlegender Faktor bei der Entscheidung für einen Unternehmensstandort ist:

- ◆ Menge der Arbeitsressourcen,
- ◆ Transportzugänglichkeit,
- ◆ Höhe der Arbeitskosten,
- ◆ Entwicklungsgrad der wirtschaftlichen Infrastruktur.

Der Einfluss der übrigen drei Gruppen ist eher indirekt und hängt z.B. mit etwaigen Kooperationsmöglichkeiten bzw. der Unmöglichkeit zusammen, einen optimalen Standort aufgrund von restriktiven Umweltschutzauflagen voll zu nutzen. In unmittelbarer Nachbarschaft zu dieser Art von Gebieten wächst dabei auch das Risiko, vor dem Hintergrund der Bewirtschaftung von Umweltressourcen in Konflikte zu geraten, die dem Ansehen des jeweiligen Investors schaden können. Die finanziellen Folgen derartiger Vorfälle lassen sich jedoch kaum im Rahmen von herkömmlichen Produktionskosten erfassen.

Standortfaktoren von indirektem Einfluss:

- ◆ Umweltschutzniveau,
- ◆ öffentliche Sicherheit,
- ◆ Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung.

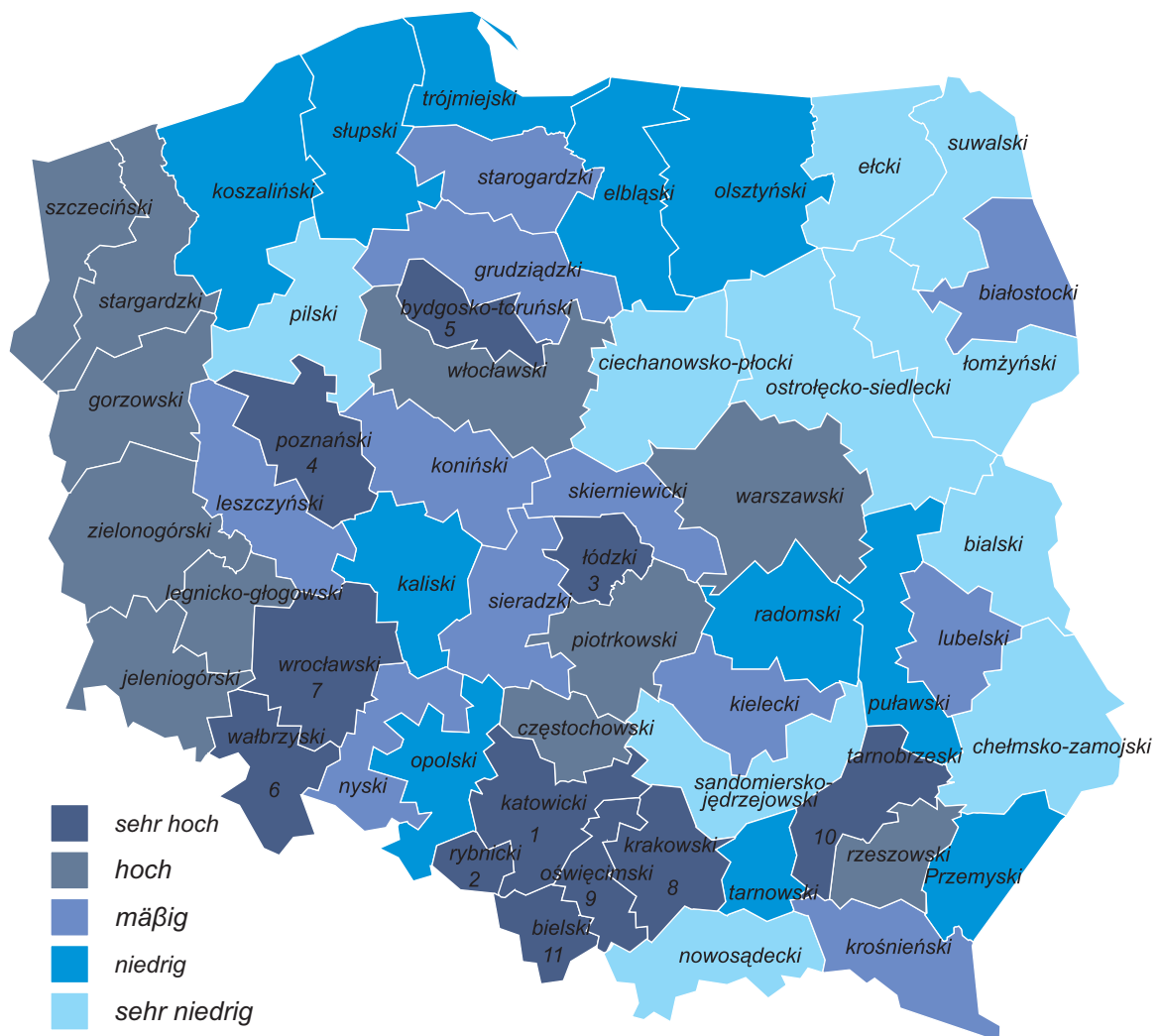
Räumliche Unterschiede

In Rückgriff auf vorab genannte Kriterien wurden die einzelnen Subregionen fünf numerisch gleichstarken Bewertungsklassen der Investitionsattraktivität zugeordnet (Klassen mit jeweils elf Elementen - unterste Klasse mit zehn Elementen).

Zu den Subregionen mit der höchsten Investitionsattraktivität gehören zwei geschlossene Großräume in Südpolen. Ersteren bilden Oberschlesien und das westliche Kleinpolen, während der andere Großraum die Metropolen Breslau und Waldenburg – die Industriezentren Niederschlesiens – umfasst. Diese Gebiete zeichnen sich durch langjährige Traditionen im industriellen Sektor aus. Daher sind dort auch hochentwickelte Produktionsbetriebe ansässig, die von einem spezialisierten Arbeitsmarkt und einer (durch die Autobahn A 4) verhältnismäßig guten Transportzugänglichkeit profitieren. Abgesehen von diesen Gebieten fallen lediglich vier weitere Subregionen positiv auf: Lodz, Posen, Bromberg-Thorn und Tarnobrzeg. Kennzeichnend sind auch dort ein relativ hoher Industrialisierungsgrad und eine günstige Transportanbindung.

Zehn sehr schwach industrialisierte Subregionen befinden sich hingegen am Ende der Rangliste. Alle weisen eine relativ schlechte Transportzugänglichkeit und nur geringe Ressourcen an hoch qualifizierten Arbeitskräften auf. Für einige dieser Gebiete liegt die Chance in niedrigen Arbeitskosten und den Vorteilen, die sich aus den dort errichteten Sonderwirtschaftszonen ergeben.

Karte 1. Investitionsattraktivität der Subregionen für die Industrie 2009



Quelle: Untersuchung des IBnGR.



Im Vergleich zu 2008 bleibt die an der Spitze der Investitionsattraktivität im industriellen Bereich stehende Vierergruppe unverändert. Die Subregion Bromberg/Thorn rückte hingegen vom 7. auf den 5. Rang vor, was auf die verbesserte Transportanbindung zu den Häfen der Subregion Danzig-Gdingen-Sopot, die verhältnismäßige Begrenzung der Arbeitskosten sowie eine erweiterte wirtschaftliche Infrastruktur zurückzuführen ist. Um drei Plätze konnte sich die Subregion Waldenburg verbessern - dank gesteigerter Arbeitsressourcen bei gleichzeitiger relativer Minimierung der Arbeitskosten. Auch dessen wirtschaftliche Infrastruktur befindet sich inzwischen auf höherem Niveau. Eine höhere Investitionsattraktivität hat auch die Subregion Breslau zu verzeichnen, und zwar ebenfalls aufgrund größerer Arbeitsressourcen und einer verbesserten wirtschaftlichen Infrastruktur. Aus den gleichen Gründen stieß auch die Subregion Krakau zur Gruppe der Gebiete mit der höchsten Investitionsattraktivität für die Industrie vor.

Tabelle 3. Investitionsattraktivität der Subregionen für die Industrie 2008–2009

Subregion	Platz in Rangliste 2009	Platz in Rangliste 2008
Kattowitz	1	1
Rybniki	2	2
Lodz	3	3
Posen	4	4
Bromberg-Thorn	5	7
Waldenburg	6	9
Breslau	7	11
Krakau	8	14
Auschwitz	9	8
Tarnobrzeg	10	5
Bielsko-Biała	11	6

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Attraktivste Subregionen

Trotz der gemeinsamen Merkmale weist jede Subregion ein eigenständiges Attraktivitätsprofil auf. In den nachfolgenden Tabellen werden die starken und schwachen Seiten der attraktivsten Subregionen für Investitionen im industriellen Sektor skizziert.



Tabelle 4. Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Kattowitz 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Arbeitsressourcen	zahlreiche hochqualifizierte Arbeitskräfte, Schulabgänger und Arbeitslose
Transportzugänglichkeit	Hauptverkehrsknotenpunkt, gut ausgebautes Verkehrsnetz, überdurchschnittliche Transportanbindung zur Westgrenze Polens, hoch entwickelter Transport- und Logistiksektor
wirtschaftliche Infrastruktur	große Areale an freiem Bauland in Sonderwirtschaftszonen mit hoher Investitionstätigkeit
Umweltschutzniveau	geringer Anteil von Schutzgebieten
schwache Seiten	
Arbeitskosten	hohes Lohn- und Gehaltsniveau
Niveau der öffentlichen Sicherheit	hohe Kriminalität, niedrige Aufklärungsrate bei Straftaten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 5. Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Rybnik 2009.

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Arbeitsressourcen	zahlreiche hochqualifizierte Arbeitskräfte, Schulabgänger und Arbeitslose
wirtschaftliche Infrastruktur	attraktives Bauland in Sonderwirtschaftszonen mit hoher Investitionstätigkeit
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	günstige Wirtschaftsstruktur
schwache Seiten	
Arbeitskosten	hohes Lohn- und Gehaltsniveau

Quelle: Untersuchung des IBnGR.



Tabelle 6. Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Lodz 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Arbeitsressourcen	zahlreiche hochqualifizierte Arbeitskräfte, hohe Arbeitslosenquote, überdurchschnittliche Zahl von Schulabgängern
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	zahlreiche Firmen mit ausländischem Kapital, günstige Wirtschaftsstruktur
schwache Seiten	
Niveau der öffentlichen Sicherheit	hohe Kriminalität, niedrige Aufklärungsrate bei Straftaten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 7. Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Posen 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Arbeitsressourcen	zahlreiche hochqualifizierte Arbeitskräfte
Transportzugänglichkeit	überdurchschnittliche Transportanbindung zur Westgrenze Polens, Hauptverkehrsknotenpunkt
wirtschaftliche Infrastruktur	große Areale an freiem Bauland in Sonderwirtschaftszonen
Umweltschutzniveau	geringer Anteil von Schutzgebieten
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	hohe Arbeitsproduktivität, zahlreiche Firmen mit ausländischem Kapital, günstige Wirtschaftsstruktur
schwache Seiten	
Arbeitskosten	hohe Arbeitskosten
Niveau der öffentlichen Sicherheit	hohe Kriminalität, niedrige Aufklärungsrate bei Straftaten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.



Tabelle 8. Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Bromberg-Thorn 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Arbeitsressourcen	zahlreiche hochqualifizierte Arbeitskräfte, hohe Arbeitslosenquote, überdurchschnittlich viele Absolventen von Mittelschulen (dreistufige Gymnasien)
Transportzugänglichkeit	Nähe zu großem Seehafen, gut entwickelter Transport- und Logistiksektor
schwache Seiten	
Arbeitskosten	überdurchschnittliches Lohn- und Gehaltsniveau sowie relativ niedrige Arbeitslosigkeit, was zu steigenden Arbeitskosten beiträgt
wirtschaftliche Infrastruktur	kleine Areale an freiem Bauland in Sonderwirtschaftszonen, diesbezüglich relativ geringes Interesse der Investoren
Niveau der öffentlichen Sicherheit	hohe Kriminalität, niedrige Aufklärungsrate bei Straftaten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 9. Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Waldenburg 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Arbeitskosten	durchschnittlich – vorteilhaft bei Gebieten mit hoher Investitionsattraktivität
soziale Infrastruktur	relativ große Areale an freiem Bauland in Sonderwirtschaftszonen
Arbeitsressourcen	hohes Angebot an Arbeitsplätzen

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 10. Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Breslau 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Arbeitsressourcen	überdurchschnittlich viele, überaus hochqualifizierte Arbeitskräfte
Transportzugänglichkeit	Nähe zur Westgrenze Polens, Transportverkehrsknotenpunkt



Faktoren	charakteristische Merkmale
wirtschaftliche Infrastruktur	große Areale an freiem Bauland in Sonderwirtschaftszonen
Umweltschutzniveau	geringer Anteil von Schutzgebieten
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	relativ moderne Wirtschaftsstruktur, hohe Anzahl von Firmen mit ausländischem Kapital
schwache Seiten	
Arbeitskosten	hohes Lohn- und Gehaltsniveau sowie niedrige Arbeitslosigkeit schaffen zusätzlichen Druck auf etwaige Lohnsteigerungen
Niveau der öffentlichen Sicherheit	hohe Kriminalität und niedrige Aufklärungsrate bei Straftaten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 11. Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Krakau 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Arbeitsressourcen	zahlreiche hochqualifizierte Arbeitskräfte und Schulabgänger
Transportzugänglichkeit	überregionaler Transportverkehrsknotenpunkt, gut entwickelter Transport- und Logistiksektor
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	zahlreiche Firmen mit ausländischem Kapital, hohe Arbeitsproduktivität in der Industrie, günstige Wirtschaftsstruktur
schwache Seiten	
Arbeitskosten	hohes Lohn- und Gehaltsniveau
Niveau der öffentlichen Sicherheit	niedrige Aufklärungsrate bei Straftaten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 12. Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Auschwitz 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Arbeitsressourcen	überdurchschnittlich viele Arbeitskräfte, hohe Anzahl von Schulabgängern



Faktoren	charakteristische Merkmale
schwache Seiten	
wirtschaftliche Infrastruktur	kleine Areale an freiem Bauland in Sonderwirtschaftszonen

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 13. Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Tarnobrzeg 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Arbeitsressourcen	kaum Defizite an hochqualifizierten Arbeitskräften, überdurchschnittliche Zahl von Schulabgängern
wirtschaftliche Infrastruktur	große Areale an freiem Bauland in Sonderwirtschaftszonen mit hoher Investitionstätigkeit
Umweltschutzniveau	sehr geringer Anteil von Schutzgebieten
Niveau der öffentlichen Sicherheit	relativ niedrige Kriminalität, überdurchschnittliche Aufklärungsrate bei Straftaten
schwache Seiten	
Transportzugänglichkeit	große Entfernung zu Seehäfen und zur Westgrenze Polens

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 14. Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Bielsko-Biała 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Arbeitsressourcen	zahlreiche hochqualifizierte Arbeitskräfte und Schulabgänger
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	günstige Wirtschaftsstruktur, überdurchschnittliche Anzahl von Firmen mit ausländischem Kapital
schwache Seiten	
Arbeitskosten	überdurchschnittliche Arbeitskosten
wirtschaftliche Infrastruktur	kleine Areale an freiem Bauland in Sonderwirtschaftszonen

Quelle: Untersuchung des IBnGR.



Dienstleistungen

Bedeutung einzelner Standortfaktoren

Die Investitionsattraktivität der Subregionen im Dienstleistungssektor wird von acht Gruppen von Einzelindikatoren bestimmt. Zu den Standortfaktoren mit erheblichem messbarem Einfluss auf die Kosten von Dienstleistungen gehören:

- ◆ Menge und Qualität der Arbeitsressourcen,
- ◆ Kapazität des institutionellen Markts,
- ◆ Arbeitskosten,
- ◆ Transportzugänglichkeit,
- ◆ Entwicklungsgrad der wirtschaftlichen Infrastruktur.

Weitere Standortfaktoren von indirektem Einfluss:

- ◆ Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung,
- ◆ Grad der öffentlichen Sicherheit,
- ◆ Niveau des Umweltschutzes.

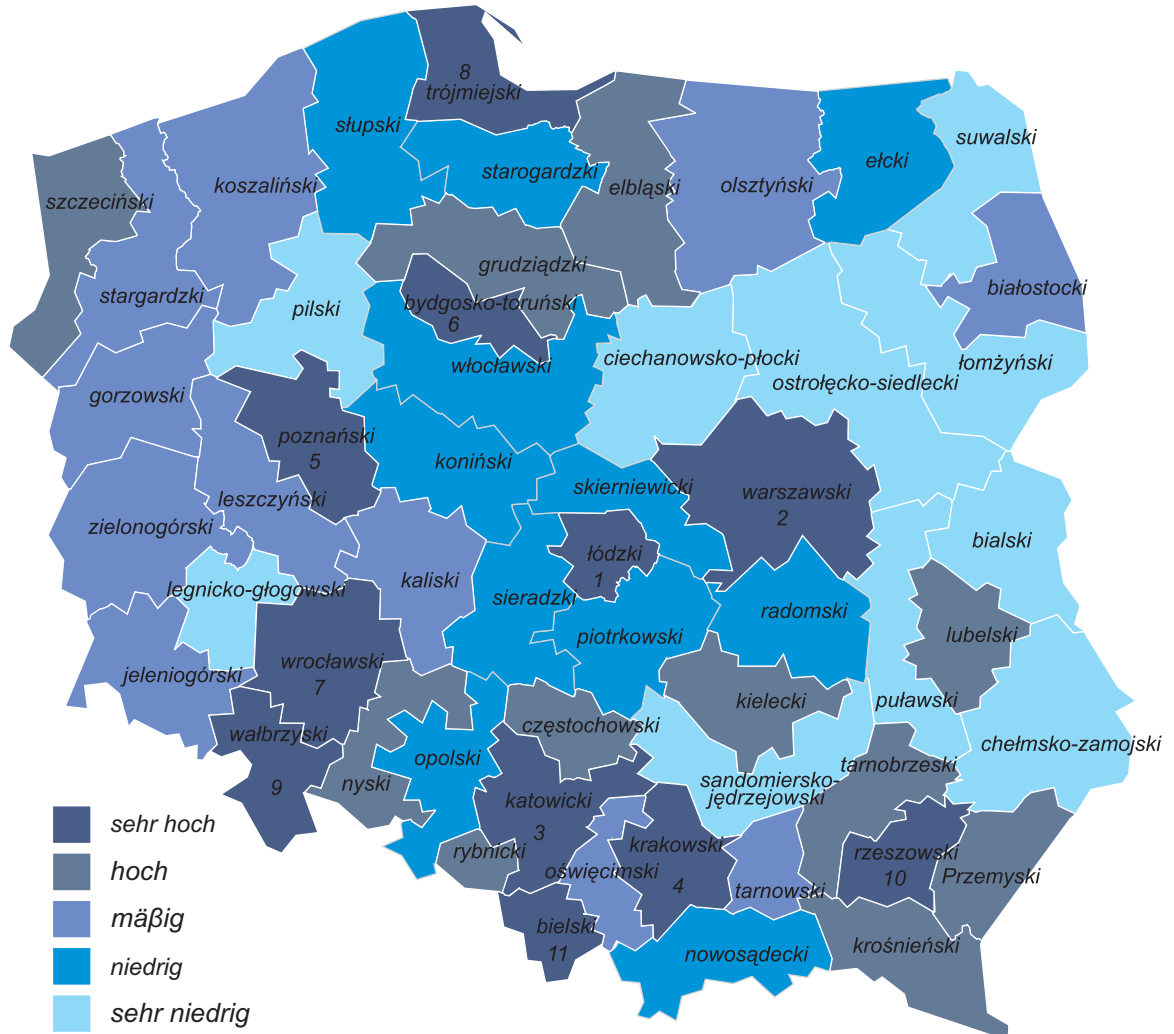
Räumliche Unterschiede

In Rückgriff auf vorab genannte Kriterien wurden die einzelnen Subregionen fünf numerisch gleichstarken Bewertungsklassen der Investitionsattraktivität zugeordnet (Klassen mit jeweils elf Elementen - unterste Klasse mit zehn Elementen).

Den höchsten Grad an Investitionsattraktivität weisen vor allem Subregionen mit Metropolencharakter auf. Deren Zentren bilden die größten Städte Polens. Denn diese verfügen vor allem über ein beachtliches Potential an hochkompetenten Arbeitskräften mit vielfältigem Berufsprofil sowie über große, aufnahmefähige Absatzmärkte. Darüber hinaus sind für die Metropolen eine hervorragende Transportzugänglichkeit und eine gut entwickelte wirtschaftliche Infrastruktur kennzeichnend.

Die niedrigste Investitionsattraktivität für Dienstleistungen zeigt sich in Subregionen ohne Großstädte, in denen die Landwirtschaft bedeutenden Anteil an den lokalen Wirtschaftsstrukturen hat und wo eine geringe Binnennachfrage bzw. eher schlechte Transportbedingungen herrschen. Diese Standortmerkmale hemmen insbesondere die Nachfrage bei höheren Dienstleistungen (Finanz- und Versicherungswesen, Unternehmensberatung, Immobilienvermittlung). Einige Subregionen zeichnen sich zugleich durch eine hohe Spezialisierung im Bereich der Industrieproduktion aus.

Karte 2. Investitionsattraktivität der Subregionen für Dienstleistungen 2009



Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 15. Investitionsattraktivität der Subregionen für Dienstleistungen 2008–2009

Subregion	Platz in der Rangliste 2009	Platz in der Rangliste 2008
Lodz	1	1
Warschau	2	2
Kattowitz	3	3
Krakau	4	4
Posen	5	5
Bromberg-Thorn	6	7
Breslau	7	6
Danzig-Gdingen-Sopot	8	8



Subregion	Platz in der Rangliste 2009	Platz in der Rangliste 2008
Waldenburg	9	11
Rzeszów	10	9
Bielsko-Biała	11	10

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Attraktivste Subregionen

Trotz der gemeinsamen Merkmale weist jede Subregion ein eigenständiges Attraktivitätsprofil auf. In den nachfolgenden Tabellen werden die starken und schwachen Seiten der attraktivsten Subregionen für Investitionen im Dienstleistungssektor skizziert.

Tabelle 16. Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache Seiten der Subregion Lodz 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Menge und Qualität der Arbeitsressourcen	zahlreiche hochqualifizierte Arbeitskräfte und Hochschulabsolventen, hohes Niveau der wirtschaftlichen Aktivität
Marktkapazität	hohe Nachfrage seitens der Unternehmen
Transportzugänglichkeit	überregionaler Transportverkehrsknotenpunkt mit Zugang zu internationalem Flughafen, geplantes Autobahnkreuz A-1 und A-2, günstige Lage zum Hauptverkehrsknotenpunkt Warschau
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	hohe Anzahl von Firmen mit ausländischem Kapital, günstige Wirtschaftsstruktur
schwache Seiten	
Niveau der öffentlichen Sicherheit	hohe Kriminalität, niedrige Aufklärungsrate bei Straftaten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 17. Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache Seiten der Subregion Warschau 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Menge und Qualität der Arbeitsressourcen	zahlreiche hochqualifizierte Arbeitskräfte und Hochschulabsolventen, hohes Niveau von Unternehmertum und gesellschaftlicher Aktivität



Faktoren	charakteristische Merkmale
Marktkapazität	sehr hohe Kaufkraft der privaten Haushalte und Unternehmen
Transportzugänglichkeit	bedeutendster internationaler Flughafen Polens, Hauptverkehrsknotenpunkt
wirtschaftliche Infrastruktur	sehr gut entwickeltes Geschäftsumfeld
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	sehr hohe Arbeitsproduktivität, günstige Wirtschaftsstruktur, zahlreiche Firmen mit ausländischem Kapital
schwache Seiten	
Arbeitskosten	sehr hohes Lohn- und Gehaltsniveau
Niveau der öffentlichen Sicherheit	niedrige Aufklärungsrate bei Straftaten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 18. Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache Seiten der Subregion Kattowitz 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Menge und Qualität der Arbeitsressourcen	zahlreiche hochqualifizierte Arbeitskräfte, Absolventen von Mittelschulen und Studierende
Marktkapazität	sehr hohe Kaufkraft der privaten Haushalte und Firmen
Transportzugänglichkeit	sehr dichtes Verkehrsnetz, bedeutender überregionaler Verkehrsknotenpunkt und Flughafen
wirtschaftliche Infrastruktur	große Areale an freiem Bauland in Sonderwirtschaftszonen mit hoher Investitionstätigkeit
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	zahlreiche Firmen mit ausländischem Kapital, günstige Wirtschaftsstruktur
schwache Seiten	
Arbeitskosten	hohes Lohn- und Gehaltsniveau
Niveau der öffentlichen Sicherheit	hohe Kriminalität und niedrige Aufklärungsrate bei Straftaten
Zustand der natürlichen Lebensgrundlagen	hohe Umweltverschmutzung, geringer Anteil an Schutzgebieten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.



Tabelle 19. Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache Seiten der Subregion Krakau 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Menge und Qualität der Arbeitsressourcen	zahlreiche hochqualifizierte Arbeitskräfte und Schulabgänger, überdurchschnittliches Unternehmertum und hohes Niveau der gesellschaftlichen Aktivität
Marktkapazität	hohe Kaufkraft der privaten Haushalte und Unternehmen
Transportzugänglichkeit	dichtes lokales Verkehrsnetz, überregionaler Transportverkehrsknotenpunkt
wirtschaftliche Infrastruktur	hoch entwickelte Infrastruktur des Geschäftsumfelds, überdurchschnittlich große Areale an freiem Bauland in Sonderwirtschaftszonen
schwache Seiten	
Arbeitskosten	überdurchschnittliches Lohn- und Gehaltsniveau
Niveau der öffentlichen Sicherheit	niedrige Aufklärungsrate bei Straftaten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 20. Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache der Subregion Posen 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Menge und Qualität der Arbeitsressourcen	zahlreiche hochqualifizierte Arbeitskräfte und Hochschulabgänger, hohes Niveau von Unternehmertum und gesellschaftlicher Aktivität
Marktkapazität	hohe Kaufkraft der privaten Haushalte und Unternehmen
Transportzugänglichkeit	Nähe zur Westgrenze Polens, bedeutender überregionaler Verkehrsknotenpunkt
wirtschaftliche Infrastruktur	gut entwickeltes Geschäftsumfeld, große Areale an freiem Bauland in Sonderwirtschaftszonen
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	zahlreiche Firmen mit ausländischem Kapital, hohe Arbeitsproduktivität im Dienstleistungssektor
schwache Seiten	
Arbeitskosten	sehr hohes Lohn- und Gehaltsniveau
Niveau der öffentlichen Sicherheit	hohe Kriminalität, niedrige Aufklärungsrate bei Straftaten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.



Tabelle 21. Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache Seiten der Subregion Bromberg-Thorn 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Menge und Qualität der Arbeitsressourcen	zahlreiche hochqualifizierte Arbeitskräfte, großes Angebot an Schulabgängern und Studierenden, hohes Niveau der wirtschaftlichen Aktivität
Marktkapazität	hohe Kaufkraft der Unternehmen
Transportzugänglichkeit	internationaler Flughafen, überregionaler Transportverkehrsknotenpunkt
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	günstige Wirtschaftsstruktur
schwache Seiten	
Niveau der öffentlichen Sicherheit	hohe Kriminalität, niedrige Aufklärungsrate bei Straftaten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 22. Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache der Subregion Breslau 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Menge und Qualität der Arbeitsressourcen	große Anzahl von Studierenden, hohes Niveau der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aktivität
Marktkapazität	hohe Kaufkraft der Unternehmen
Transportzugänglichkeit	Nähe zur Westgrenze Polens, internationaler Transportverkehrsknotenpunkt
wirtschaftliche Infrastruktur	gut entwickeltes Geschäftsumfeld, große Areale an freiem Bauland in Sonderwirtschaftszonen
schwache Seiten	
Arbeitskosten	hohes Lohn- und Gehaltsniveau
Niveau der öffentlichen Sicherheit	hohe Kriminalität, niedrige Aufklärungsrate bei Straftaten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.



Tabelle 23. Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache Seiten der Subregion Danzig-Gdingen-Sopot 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Menge und Qualität der Arbeitsressourcen	hohes Angebot an Arbeitskräften und Studierenden, intensive wirtschaftliche Aktivität
Marktkapazität	hohe Kaufkraft von privaten Haushalten und Unternehmen
Transportzugänglichkeit	Überregionaler Transportverkehrsknotenpunkt mit Zugang zu internationalem Flughafen und Seehafen
wirtschaftliche Infrastruktur	gut entwickelte institutionelle Basis des Geschäftsumfelds
Umweltschutzniveau	hoher Anteil der Bevölkerung an Kläranlagen angeschlossen, überdurchschnittlicher Anteil an Schutzgebieten
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	hohe Arbeitsproduktivität, zahlreiche Firmen mit ausländischem Kapital, günstige Wirtschaftsstruktur
schwache Seiten	
Arbeitskosten	hohes Lohn- und Gehaltsniveau
Niveau der öffentlichen Sicherheit	hohe Kriminalität, niedrige Aufklärungsrate bei Straftaten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 24. Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache Seiten der Subregion Waldenburg 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
wirtschaftliche Infrastruktur	gut entwickelte institutionelle Basis des Geschäftsumfelds, große Areale an freiem Bauland in Sonderwirtschaftszonen
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	hohe Arbeitsproduktivität

Quelle: Untersuchung des IBnGR.



Tabelle 25. Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache Seiten der Subregion Rzeszów 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Menge und Qualität der Arbeitsressourcen	hohes Arbeitskräfteangebot durch Arbeitslose, überdurchschnittlich viele Studierende
Transportzugänglichkeit	landesweiter Transportverkehrsknotenpunkt mit Zugang zu internationalem Flughafen
Niveau der öffentlichen Sicherheit	niedrige Kriminalität

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 26. Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache Seiten der Subregion Bielsko-Biała 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Menge und Qualität der Arbeitsressourcen	überdurchschnittliche Anzahl von Beschäftigten im Dienstleistungssektor, hohes Angebot an Absolventen von Mittelschulen
Marktkapazität	überdurchschnittliche Kaufkraft der privaten Haushalte und Unternehmen
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	günstige Wirtschaftsstruktur

Quelle: Untersuchung des IBnGR.



Fortschrittstechnologien

Bedeutung einzelner Standortfaktoren

Die Investitionsattraktivität im Bereich der Fortschrittstechnologien bestimmen acht Gruppen von Einzelindikatoren. Vier von ihnen beeinflussen die Standortkosten in diesem Sektor in unmittelbarer Weise:

- ◆ Transportzugänglichkeit,
- ◆ Marktkapazität,
- ◆ Qualität der Arbeitsressourcen,
- ◆ wirtschaftliche Infrastruktur.

Weitere Standortfaktoren von indirektem Einfluss:

- ◆ Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung,
- ◆ Niveau des Umweltschutzes,
- ◆ soziale Infrastruktur,
- ◆ Niveau der öffentlichen Sicherheit.

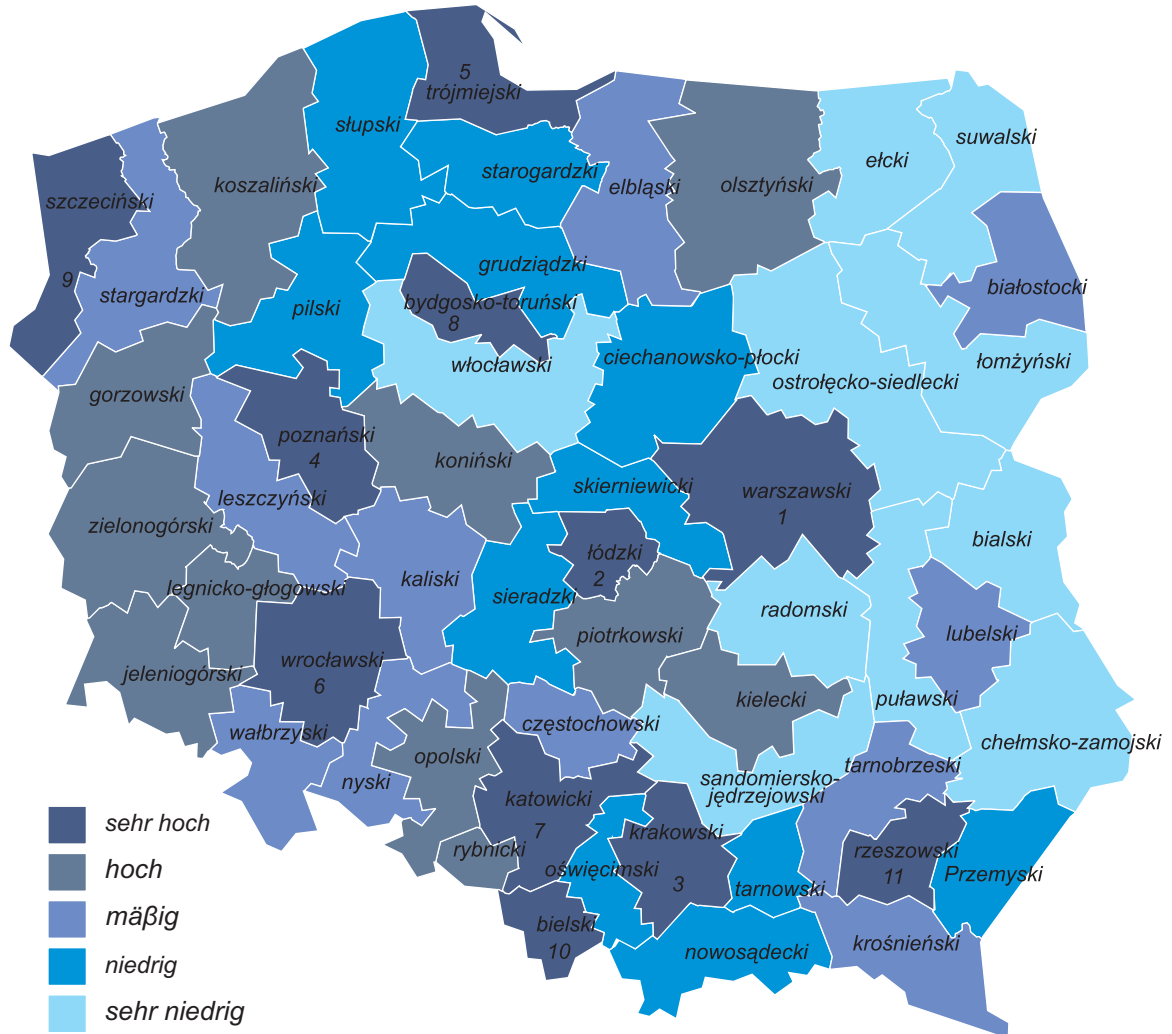
Räumliche Unterschiede

In Rückgriff auf vorab genannte Kriterien wurden die einzelnen Subregionen fünf numerisch gleichstarken Bewertungsklassen zugeordnet (Klassen mit jeweils elf Elementen – unterste Klasse mit zehn Elementen).

Den höchsten Grad an Investitionsattraktivität weisen vor allem Subregionen mit Metropolencharakter auf. Denn dort konzentriert sich der überwiegende Teil der Infrastrukturen und des Führungspersonals in Forschung und Entwicklung. In die dortigen Arbeitsmärkte strömen Spezialisten aus allen Landesteilen, die sich nach der Ausbildung in lokalen akademischen Zentren durch die guten Lebensbedingungen (u.a. reichhaltiges Kulturangebot) zur Migration in diese Gebiete bewegen lassen.

Die niedrigste Investitionsattraktivität im Bereich der Fortschrittstechnologien ist kennzeichnend für Subregionen mit kleineren urbanen Zentren. In Polen ist die überwiegende Mehrheit aller mittleren und teilweise auch größeren (aber nicht größten!) Städte derzeit nicht in der Lage, attraktive Bedingungen für ausländische Investoren aus der Technologiebranche zu schaffen. Dies resultiert nicht nur aus fehlenden Standortfaktoren im Produktionsbereich, sondern auch aus ungünstigen Rahmenbedingungen in Hinblick auf die erforderliche sozioökonomische Infrastruktur. Davon sind insbesondere Städte in schwach urbanisierten Gebieten betroffen. Eine Ausnahme bilden diejenigen Ballungsräume, in denen sich hoch spezialisierte, leistungsstarke Produktionsstätten befinden, die zusätzliche Vorteile bieten, z.B. steuerliche Vergünstigungen aufgrund von Investitionen in Sonderwirtschaftszonen.

Karte 3. Investitionsattraktivität der Subregionen für Fortschrittstechnologien 2009



Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Im Vergleich zu 2008 gab es im Jahr 2009 keine wesentlichen Veränderungen an den Spitzenplätzen der Rangliste der Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien. Die Subregion Danzig-Gdingen-Sopot liegt nun einen Rang vor Breslau, da sie inzwischen ihre Transportzugänglichkeit verbesserte und die Absatzmarktkapazität erweiterte. Die Subregion Rzeszów rückte aufgrund günstigerer Arbeitsressourcen und höherer Umweltschutzstandards von Platz 13 auf Platz 11 vor.

Tabelle 27. Investitionsattraktivität der Subregionen für Fortschrittstechnologien 2008–2009

Subregion	Platz in der Rangliste 2009	Platz in der Rangliste 2008
Warschau	1	1
Lodz	2	2
Krakau	3	3
Posen	4	4



Subregion	Platz in der Rangliste 2009	Platz in der Rangliste 2008
Danzig-Gdingen-Sopot	5	6
Breslau	6	5
Kattowitz	7	7
Bromberg-Thorn	8	8
Stettin	9	9
Bielsko-Biała	10	10
Rzeszów	11	13

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Attraktivste Subregionen

Trotz der gemeinsamen Merkmale weist jede Subregion ein eigenständiges Attraktivitätsprofil auf. In den nachfolgenden Tabellen werden die starken und schwachen Seiten der attraktivsten Subregionen für Investitionen im Bereich der Fortschrittstechnologien skizziert.

Tabelle 28. Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Warschau 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Qualität der Arbeitsressourcen	zahlreiche Hochschulabgänger, höchstes Niveau der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aktivität unter allen Subregionen Polens, gute Situation im Gesundheitswesen
Transportzugänglichkeit	überregionaler Transportverkehrsknotenpunkt mit Zugang zu internationalem Flughafen
Marktkapazität	höchste Kaufkraft der privaten Haushalte und Unternehmen unter allen Subregionen Polens
soziale Infrastruktur	gut entwickelte Infrastruktur im Kulturbereich, hohe Aufwendungen für öffentliche Infrastruktur auf lokaler Ebene
wirtschaftliche Infrastruktur	gut entwickelte institutionelle Basis des Geschäftsumfelds
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	hohe Arbeitsproduktivität, günstige Wirtschaftsstruktur
schwache Seiten	
Niveau der öffentlichen Sicherheit	hohe Kriminalität, niedrige Aufklärungsrate bei Straftaten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.



Tabelle 29. Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Lodz 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Qualität der Arbeitsressourcen	sehr hohe Anzahl von potentiellen Arbeitskräften (Schulabgänger und Studierende), sehr hohes Niveau der wirtschaftlichen Aktivität, überdurchschnittlich gute Situation im Gesundheitswesen
Transportzugänglichkeit	überregionaler Transportverkehrsknotenpunkt mit Zugang zu internationalem Flughafen, geplantes Autobahnkreuz A-1 und A-2, Nähe zu Warschau
Marktkapazität	hohe Kaufkraft der privaten Haushalte und Unternehmen
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	überdurchschnittliche Arbeitsproduktivität, günstige Wirtschaftsstruktur
schwache Seiten	
Niveau der öffentlichen Sicherheit	hohe Kriminalität, sehr niedrige Aufklärungsrate bei Straftaten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 30. Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Krakau 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Qualität der Arbeitsressourcen	zahlreiche hochqualifizierte Arbeitskräfte, Schulabgänger und Studierende, hohes Niveau der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aktivität
Transportzugänglichkeit	überregionaler Transportverkehrsknotenpunkt mit Zugang zu internationalem Flughafen
Marktkapazität	hohe Kaufkraft der privaten Haushalte und Unternehmen
wirtschaftliche Infrastruktur	überdurchschnittliche institutionelle Basis des Geschäftsumfelds, Verfügbarkeit von Sonderwirtschaftszonen
soziale Infrastruktur	sehr gut entwickelte Infrastruktur im Kulturbereich, hervorragende Übernachtungsmöglichkeiten, hohe Aufwendungen für öffentliche Infrastruktur auf lokaler Ebene
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	hohe Arbeitsproduktivität, günstige Wirtschaftsstruktur
schwache Seiten	
Niveau der öffentlichen Sicherheit	überdurchschnittliche Kriminalität, sehr niedrige Aufklärungsrate bei Straftaten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.



Tabelle 31. Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Posen 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Qualität der Arbeitsressourcen	zahlreiche hochqualifizierte Arbeitskräfte und Studierende, sehr hohes Niveau der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aktivität, überdurchschnittlich gute Situation im Gesundheitswesen
Transportzugänglichkeit	überregionaler Transportverkehrsknotenpunkt mit Zugang zu internationalem Flughafen, Nähe zur Westgrenze Polens (mit hervorragender Infrastruktur im Transportwesen)
soziale Infrastruktur	sehr gut entwickelte Infrastruktur im Kulturbereich, hohe Aufwendungen für öffentliche Infrastruktur auf lokaler Ebene
Marktkapazität	hohe Kaufkraft von privaten Haushalten und Unternehmen
wirtschaftliche Infrastruktur	gute institutionelle Basis des Geschäftsumfelds, erhebliche Investitionsmöglichkeiten in Sonderwirtschaftszonen
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	hohe Arbeitsproduktivität, günstige Wirtschaftsstruktur
schwache Seiten	
Niveau der öffentlichen Sicherheit	überdurchschnittliche Kriminalität

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 32. Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Danzig-Gdingen-Sopot 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Qualität der Arbeitsressourcen	hohe Anzahl von Studierenden, überdurchschnittliches Niveau der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aktivität
Transportzugänglichkeit	überregionaler Transportverkehrsknotenpunkt mit Zugang zu internationalem Flughafen
soziale Infrastruktur	gut entwickelte Infrastruktur im Kulturbereich, hervorragendes Potential in Hotelwesen und Gastronomie, hohe Aufwendungen für öffentliche Infrastruktur auf lokaler Ebene
Marktkapazität	hohe Kaufkraft der privaten Haushalte
wirtschaftliche Infrastruktur	gute institutionelle Basis des Geschäftsumfelds, Investitionsmöglichkeiten in Sonderwirtschaftszonen



Faktoren	charakteristische Merkmale
Zustand der natürlichen Lebensgrundlagen	niedriger Grad an Abwasseremissionen privater Haushalte, überdurchschnittlicher Anteil an Schutzgebieten
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	hohe Arbeitsproduktivität, günstige Wirtschaftsstruktur
schwache Seiten	
Niveau der öffentlichen Sicherheit	hohe Kriminalität, stark unterdurchschnittliche Aufklärungsrate bei Straftaten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 33. Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Breslau 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Qualität der Arbeitsressourcen	zahlreiche Studierende, hohes Niveau der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aktivität
Transportzugänglichkeit	überregionaler Transportverkehrsknotenpunkt mit Zugang zu internationalem Flughafen, Nähe zur Westgrenze Polens (mit hervorragender Infrastruktur im Transportwesen)
wirtschaftliche Infrastruktur	sehr gute institutionelle Basis des Geschäftsumfelds, erhebliche Investitionsmöglichkeiten in Sonderwirtschaftszonen
soziale Infrastruktur	gut entwickelte Infrastruktur im Kulturbereich, sehr hohe Aufwendungen für öffentliche Infrastruktur auf lokaler Ebene
Marktkapazität	hohe Kaufkraft der Unternehmen
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	überdurchschnittliche Arbeitsproduktivität, günstige Wirtschaftsstruktur
schwache Seiten	
Niveau der öffentlichen Sicherheit	sehr hohe Kriminalität

Quelle: Untersuchung des IBnGR.



Tabelle 34. Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Kattowitz 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Qualität der Arbeitsressourcen	hohe Anzahl von Studierenden
Transportzugänglichkeit	landesweiter Transportverkehrsknotenpunkt mit Zugang zu internationalem Flughafen
wirtschaftliche Infrastruktur	sehr große Investitionsmöglichkeiten in Sonderwirtschaftszonen mit guten Effekten bei der Investitionstätigkeit
Marktkapazität	hohe Kaufkraft der privaten Haushalte und Unternehmen
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	günstige Wirtschaftsstruktur
schwache Seiten	
Niveau der öffentlichen Sicherheit	hohe Kriminalität, niedrige Aufklärungsrate bei Straftaten
Zustand der natürlichen Lebensgrundlagen	beträchtliche Abwasseremissionen, hohe Luftverschmutzung, geringer Anteil an Schutzgebieten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 35. Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Bromberg-Thorn 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Transportzugänglichkeit	regionaler Transportverkehrsknotenpunkt mit Zugang zu internationalem Flughafen
Qualität der Arbeitsressourcen	zahlreiche Studierende, hohes Niveau der wirtschaftlichen Aktivität
Marktkapazität	überdurchschnittliche Kaufkraft der privaten Haushalte und Unternehmen
soziale Infrastruktur	überdurchschnittliche Infrastruktur im Kulturbereich, überdurchschnittliche Aufwendungen für öffentliche Infrastruktur auf lokaler Ebene
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	günstige Wirtschaftsstruktur
schwache Seiten	
Niveau der öffentlichen Sicherheit	überdurchschnittliche Kriminalität

Quelle: Untersuchung des IBnGR.



Tabelle 36. Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Stettin 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Transportzugänglichkeit	überregionaler Transportverkehrsknotenpunkt mit Zugang zu internationalem Flughafen, Nähe zur Westgrenze Polens (mit hervorragender Infrastruktur im Transportwesen)
Qualität der Arbeitsressourcen	überdurchschnittlich viele Studierende, sehr hohes Niveau der wirtschaftlichen Aktivität, überdurchschnittlich gute Situation im Gesundheitswesen
wirtschaftliche Infrastruktur	überdurchschnittlich gute institutionelle Basis des Geschäftsumfelds
soziale Infrastruktur	sehr gute Übernachtungsmöglichkeiten, hohes Potential in Hotelwesen und Gastronomie
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	günstige Wirtschaftsstruktur
schwache Seiten	
Niveau der öffentlichen Sicherheit	hohe Kriminalität, relativ niedrige Aufklärungsrate bei Straftaten
Zustand der natürlichen Lebensgrundlagen	relativ hohe Abwasser und –Staubemissionen, geringer Anteil an Schutzgebieten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 37. Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Bielsko-Biala 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Marktkapazität	überdurchschnittliche Kaufkraft von privaten Haushalten und Unternehmen
Qualität der Arbeitsressourcen	überdurchschnittliches Niveau der wirtschaftlichen Aktivität, sehr gute Situation im Gesundheitswesen
soziale Infrastruktur	hervorragende Übernachtungsmöglichkeiten, gut ausgebaute Infrastruktur in Hotelwesen und Gastronomie
Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung	günstige Wirtschaftsstruktur

Quelle: Untersuchung des IBnGR.



Tabelle 38. Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Rzeszów 2009

Faktoren	charakteristische Merkmale
starke Seiten	
Qualität der Arbeitsressourcen	hohe Anzahl von Studierenden
Niveau der öffentlichen Sicherheit	niedrige Kriminalität

Quelle: Untersuchung des IBnGR.



Investitionsattraktivität der Wojewodschaften

Bedeutung einzelner Standortfaktoren

Die Bewertung der Investitionsattraktivität der Wojewodschaften erfolgte durch die Analyse von sechs Gruppen von Einzelindikatoren. Die regionalen Unterschiede in Hinblick auf das jeweilige Niveau werden gemäß der Bedeutung erörtert, die den Indikatoren bei der Gestaltung der Investitionsattraktivität zukommt. Beginnend mit den wichtigsten Faktoren sieht die Rangfolge wie folgt aus:

- ◆ Arbeitsressourcen und -kosten,
- ◆ Aktivität der Wojewodschaften gegenüber Investoren,
- ◆ Transportzugänglichkeit,
- ◆ Größe des Absatzmarktes
- ◆ Entwicklungsgrad der wirtschaftlichen Infrastruktur,
- ◆ Entwicklungsgrad der sozialen Infrastruktur,
- ◆ Niveau der öffentlichen Sicherheit.

Die einzelnen Faktoren der Investitionsattraktivität werden gemäß obiger Rangfolge charakterisiert, wobei das Hauptaugenmerk auf den attraktivsten Wojewodschaften liegt.

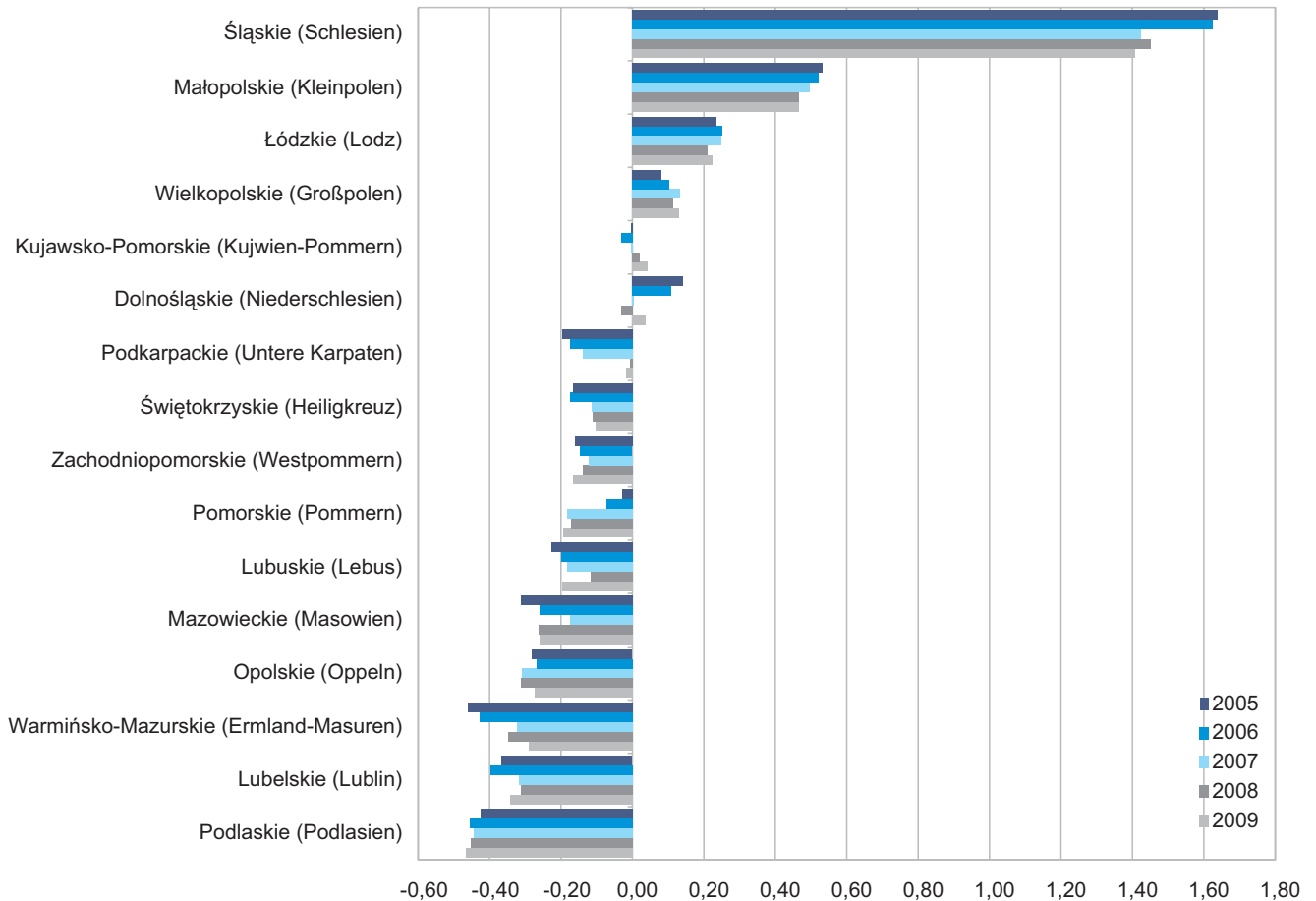
Arbeitsressourcen und -kosten

Regionale Unterschiede

Die höchste Investitionsattraktivität im Bereich der Arbeitsressourcen und –kosten weisen vier Regionen auf: Großpolen, Lodz, Kleinpolen und Schlesien. Die starken Seiten dieser Regionen liegen in der Menge und Qualität der Arbeitsressourcen, deren konkrete Ausgestaltung von Fall zu Fall

leicht voneinander abweicht. Je nach Region kommt ihnen eine unterschiedliche Bedeutung zu. Dabei zeichnen sich vor allem die Wojewodschaften Schlesien und Kleinpolen durch eine beachtliche Menge an Arbeitsressourcen aus. Dagegen liegt die Stärke der Wojewodschaften Großpolen und Lodz vornehmlich in der hohen Qualität der Arbeitsressourcen. Abgesehen davon halten sich die Arbeitskosten überall - mit Ausnahme Schlesiens - in Grenzen.

Diagramm 1. Bewertung der Wojewodschaften in Hinblick auf Arbeitsressourcen und -kosten



Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Im unteren Bereich der Rangliste stehen fünf Regionen: Masowien, Oppeln, Ermland-Masuren, Lublin und Podlasien. Die niedrige Position der Wojewodschaft Masowien ist eine Folge der dort gewährten landesweit höchsten Arbeitslöhne, die deutlich von den in Polen üblichen Durchschnittsgehältern abweichen und resultiert ferner aus dem gravierenden Mangel an gut ausgebildeten Arbeitskräften. Die schwachen Seiten der übrigen Wojewodschaften sind: überaus geringe Arbeitsressourcen in Hinblick auf Arbeitnehmerzahl, Arbeitslosenquote und Schulabgängerpotential. Darüber hinaus machen sich gewisse Defizite bei der Qualität der Arbeitsressourcen bemerkbar (z.B. schwach ausgeprägter Unternehmergeist). Ein deutlicher Vorteil dieser Großräume besteht hingegen in den insgesamt niedrigen Arbeitskosten. Eine Ausnahme bildet lediglich die Wojewodschaft Oppeln, die ähnlich wie Masowien von einem deutlichen Mangel an gut ausgebildeten Arbeitskräften gekennzeichnet ist, wobei das Gehaltsniveau im Großraum Oppeln leicht über dem Durchschnitt aller Wojewodschaften liegt.



Attraktivste Wojewodschaften

Trotz gewisser Gemeinsamkeiten sind für jede Wojewodschaft ganz spezifische Arbeitsressourcen und –kosten kennzeichnend. In den nachfolgenden Tabellen werden die vier diesbezüglich führenden Regionen skizziert:

Tabelle 39. Charakteristische Merkmale der Arbeitsressourcen in der Wojewodschaft Schlesien

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	sehr große Arbeitsressourcen - Arbeitnehmer, Arbeitslose und Schulabgänger
schwache Seiten	unterdurchschnittliche Qualität der Arbeitsressourcen, hohe Arbeitskosten
Veränderungen	relative Verschlechterung innerhalb der letzten 5 Jahre; im Vergleich zu 2008 weiterhin abnehmendes Übergewicht: geringe Dynamik der Beschäftigten im Industrie- und Dienstleistungssektor, langsamer wachsendes Unternehmertum, deutlich sinkende Anzahl von Studierenden (im Vergleich zu anderen Regionen Polens)

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 40. Charakteristische Merkmale der Arbeitsressourcen in der Wojewodschaft Kleinpolen

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	überdurchschnittliche Arbeitsressourcen – insbesondere bezüglich Absolventen von Mittelschulen und Studierenden
Veränderungen	relative schrittweise Verschlechterung innerhalb der letzten 5 Jahre; im Vergleich zu 2008 keine wesentlichen Veränderungen

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 41. Charakteristische Merkmale der Arbeitsressourcen in der Wojewodschaft Lodz

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	leicht überdurchschnittliche Arbeitsressourcen, Lohn- und Gehaltsniveau unter dem Mittelwert
Veränderungen	geringfügige Verschlechterung innerhalb der letzten 5 Jahre; im Vergleich zu 2007 leichte Verbesserung: sehr deutlich zurückgehendes Defizit an hochqualifizierten Arbeitskräften, steigende Studierendenzahlen

Quelle: Untersuchung des IBnGR.



Tabelle 42. Charakteristische Merkmale der Arbeitsressourcen in der Wojewodschaft Großpolen

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	überdurchschnittliche Qualität der Arbeitsressourcen – hoher Grad an wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aktivität
Veränderungen	relative schrittweise Verbesserung innerhalb der letzten 5 Jahre; im Vergleich zu 2008 anhaltend positiver Trend – deutlich steigendes Arbeitskräfteangebot

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Aktivität gegenüber Investoren

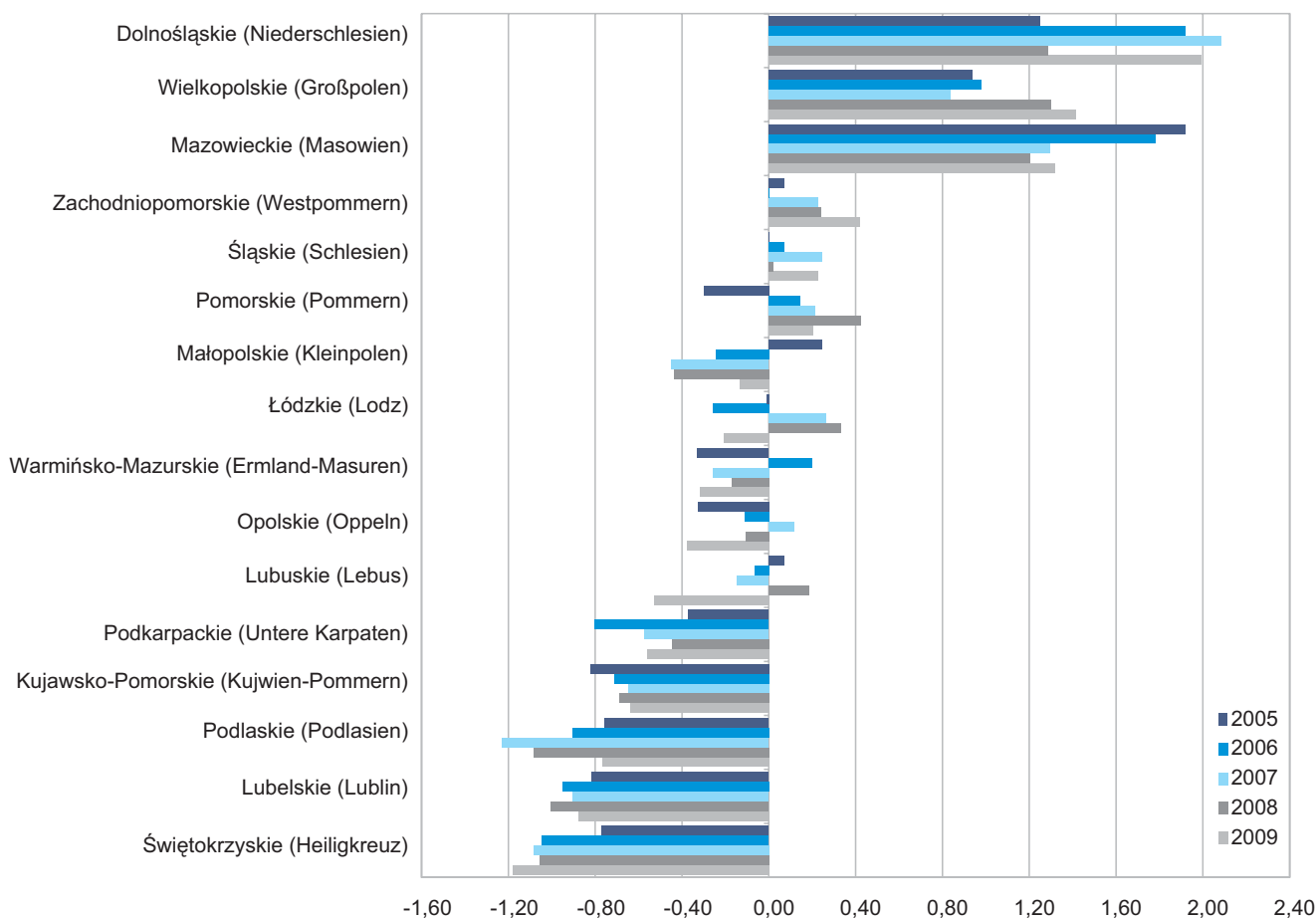
Regionale Unterschiede

Was die Aktivität der Wojewodschaften gegenüber Investoren anbelangt, so zeigt sich eine überaus deutliche, permanente Dominanz dreier Regionen: Großpolen, Niederschlesien und Masowien. Alle drei Wojewodschaften verfügen über eine überdurchschnittliche Anzahl von Investitionsangeboten. Außerdem stellen die WPHil der polnischen Auslandsvertretungen ein großes Interesse potentieller Investoren an diesen Wojewodschaften fest, wobei deren Institutionen häufig mit den WPHil kooperieren. Innerhalb dieser Spitzengruppe fällt die Wojewodschaft Masowien durch eine relativ geringe Anzahl von der PAIilZ mitgeteilten Investitionsangeboten auf. Dennoch bildet diese Wojewodschaft aufgrund des Hauptstadtcharakters Warschaws auch weiterhin eine im Ausland sehr gut wahrgenommene Region. Abgesehen von diesen drei Regionen weisen drei weitere Wojewodschaften eine verhältnismäßig stabile, überdurchschnittliche Aktivität gegenüber Investoren auf: Westpommern, Schlesien und Pommern.



Die untersten Ränge hinsichtlich der Aktivität der Wojewodschaften gegenüber Investoren nehmen drei Regionen ein: Podlasien, Lublin und Heiligkreuz. Diese Wojewodschaften haben die mit Abstand niedrigsten Werte des synthetischen Einzelindicators dieser Bewertungskategorie. Alle drei Regionen erhielten nur wenige - den Datenbanken der PAIiZ mitgeteilte - attraktive Angebote für Standortinvestitionen und werden in den Fragebögen der WPHil nur selten erwähnt.

Diagramm 2. Bewertung der Wojewodschaften in Hinblick auf die Aktivität gegenüber Investoren



Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Attraktivste Wojewodschaften

Trotz gewisser Gemeinsamkeiten ist für jede Wojewodschaft eine ganz spezifische Aktivität gegenüber Investoren kennzeichnend. In den nachfolgenden Tabellen werden die drei diesbezüglich führenden Regionen skizziert:



Tabelle 43. Charakteristische Merkmale der Aktivität gegenüber Investoren in der Wojewodschaft Niederschlesien

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	sehr hohe Anzahl von Investitionsangeboten; äußerst intensive Informationstätigkeit
Veränderungen	keine wesentlichen Veränderungen innerhalb der letzten 5 Jahre; im Vergleich zu 2008 deutlich steigende Anzahl von Investitionsangeboten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 44. Charakteristische Merkmale der Aktivität gegenüber Investoren in der Wojewodschaft Großpolen

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	hohe Anzahl von Investitionsangeboten; äußerst intensive Informationstätigkeit
Veränderungen	positiver Trend innerhalb der letzten 5 Jahre; im Vergleich zu 2008 - zunehmende Investitionsangebote, äußerst intensive Informationstätigkeit

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 45. Charakteristische Merkmale der Aktivität gegenüber Investoren in der Wojewodschaft Masowien

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	äußerst intensive Informationstätigkeit
Veränderungen	deutliche Verschlechterung innerhalb der letzten 5 Jahre; leichte Verbesserung im Vergleich zu 2008 bezüglich der Anzahl von Investitionsangeboten und der Intensität der Informationstätigkeit

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

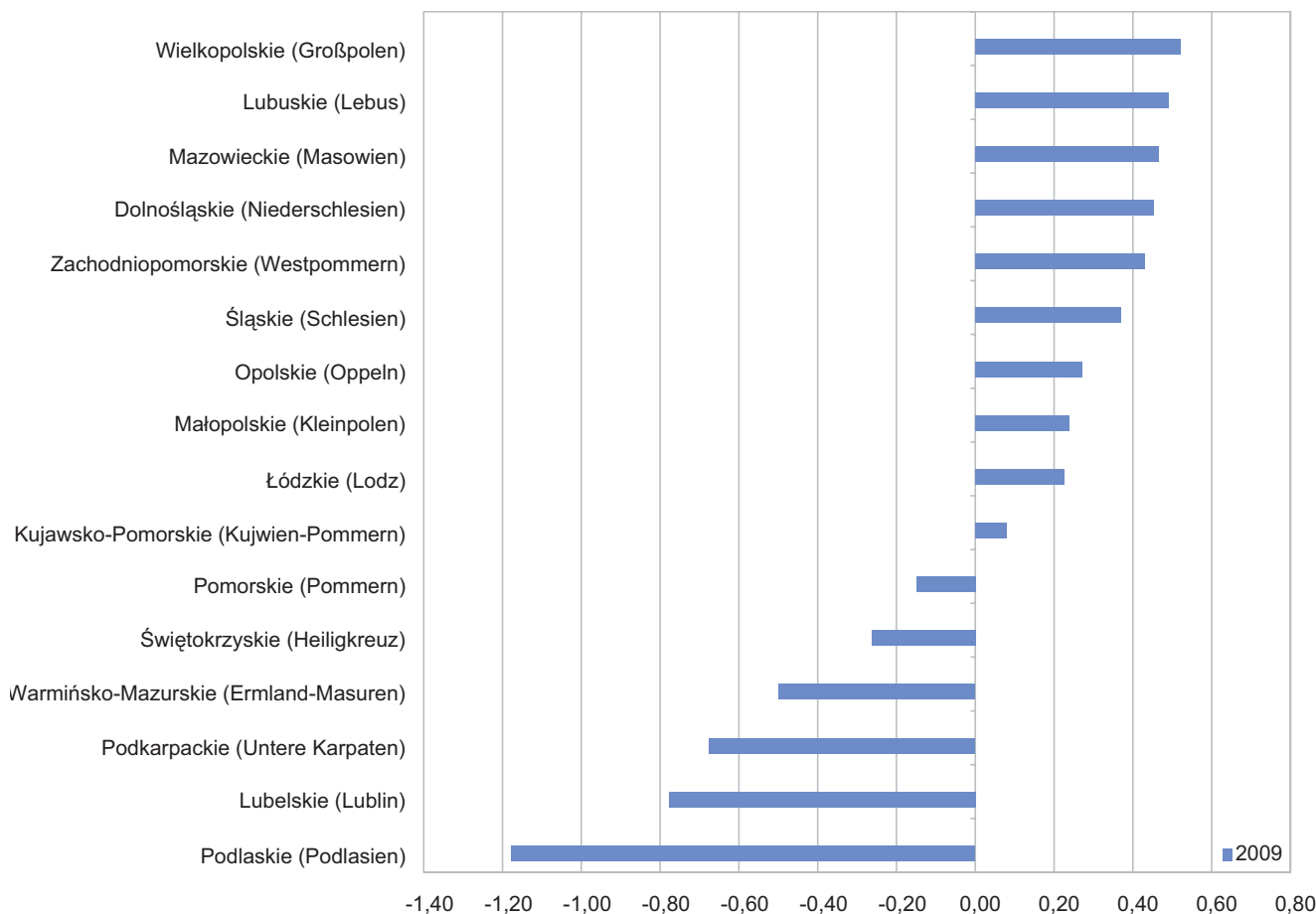
Transportzugänglichkeit

Regionale Unterschiede

Sechs Wojewodschaften zeichnen sich durch eine hervorragende Transportzugänglichkeit aus: Schlesien, Westpommern, Niederschlesien, Masowien, Lebus und Großpolen. Mit Ausnahme Masowiens besitzen alle eine gute Verkehrsanbindung zur Westgrenze Polens. Andere Parameter der Transportzugänglichkeit fallen hingegen von Region zu Region recht unterschiedlich aus.



Diagramm 3. Bewertung der Wojewodschaften in Hinblick auf die Transportzugänglichkeit



Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Für vier Wojewodschaften in Ostpolen wirkt eine sehr geringe Transportzugänglichkeit belastend. Abgesehen von der großen Entfernung dieser Gebiete zur Westgrenze des Landes wird die Verkehrsanbindung dieser Regionen durch das Fehlen internationaler Flughäfen (mit Ausnahme der Wojewodschaft Untere Karpaten) erheblich eingeschränkt. Außerdem ist dort der Transport- und Logistiksektor nur schwach entwickelt. Ein potentieller Vorteil dieser Wojewodschaften liegt hingegen in ihrer relativen geographischen Nähe zu Warschau. Um jedoch die Vorzüge dieses Verkehrsknotenpunkts für den Transport in Zukunft besser zu nutzen, ist eine Modernisierung der bestehenden Infrastruktur nötig, was die diesbezüglichen Reisezeiten erheblich verkürzen würde.

Attraktivste Wojewodschaften

Mehrere Aspekte der Transportzugänglichkeit fallen in den einzelnen Wojewodschaften höchst unterschiedlich aus. Dies betrifft auch Regionen, die sich in einer äußerst günstigen Lage befinden.



Tabelle 46. Charakteristische Merkmale der Transportzugänglichkeit in der Wojewodschaft Großpolen

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	Nähe zur Westgrenze Polens; mittelgroße Entfernung zum nächstgelegenen Seehafen; keine schwachen Seiten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 47. Charakteristische Merkmale der Transportzugänglichkeit in der Wojewodschaft Lebus

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	Nähe zur Westgrenze Polens; geringe Entfernung zum nächstgelegenen Seehafen; gut entwickelter Transport- und Logistiksektor
schwache Seiten	schlecht ausgebautes Verkehrsnetz; große Entfernung zu Warschau

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 48. Charakteristische Merkmale der Transportzugänglichkeit in der Wojewodschaft Masowien

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	landesweiter Hauptverkehrsknotenpunkt im Transportwesen; überdurchschnittlicher Entwicklungsgrad des Transport- und Logistiksektors; äußerst intensive Passagierbeförderung auf dem Luftweg

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 49. Charakteristische Merkmale der Transportzugänglichkeit in der Wojewodschaft Niederschlesien

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	Nähe zur Westgrenze Polens

Quelle: Untersuchung des IBnGR.



Tabelle 50. Charakteristische Merkmale der Transportzugänglichkeit in der Wojewodschaft Westpommern

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	Nähe zur Westgrenze Polens; Verfügbarkeit eines Seehafens; hoher Entwicklungsgrad des Transport- und Logistiksektors
schwache Seiten	schlecht ausgebautes Verkehrswegenetz; große Entfernung zu Warschau; geringe Passagierbeförderung auf dem Luftweg

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 51. Charakteristische Merkmale der Transportzugänglichkeit in der Wojewodschaft Schlesien

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	relativ gute Verkehrsanbindung zur Westgrenze Polens; hohe Anzahl internationaler Flugverbindungen; überdurchschnittliche Intensität der Passagierbeförderung auf dem Luftweg
schwache Seiten	große Entfernung zum nächstgelegenen Seehafen

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

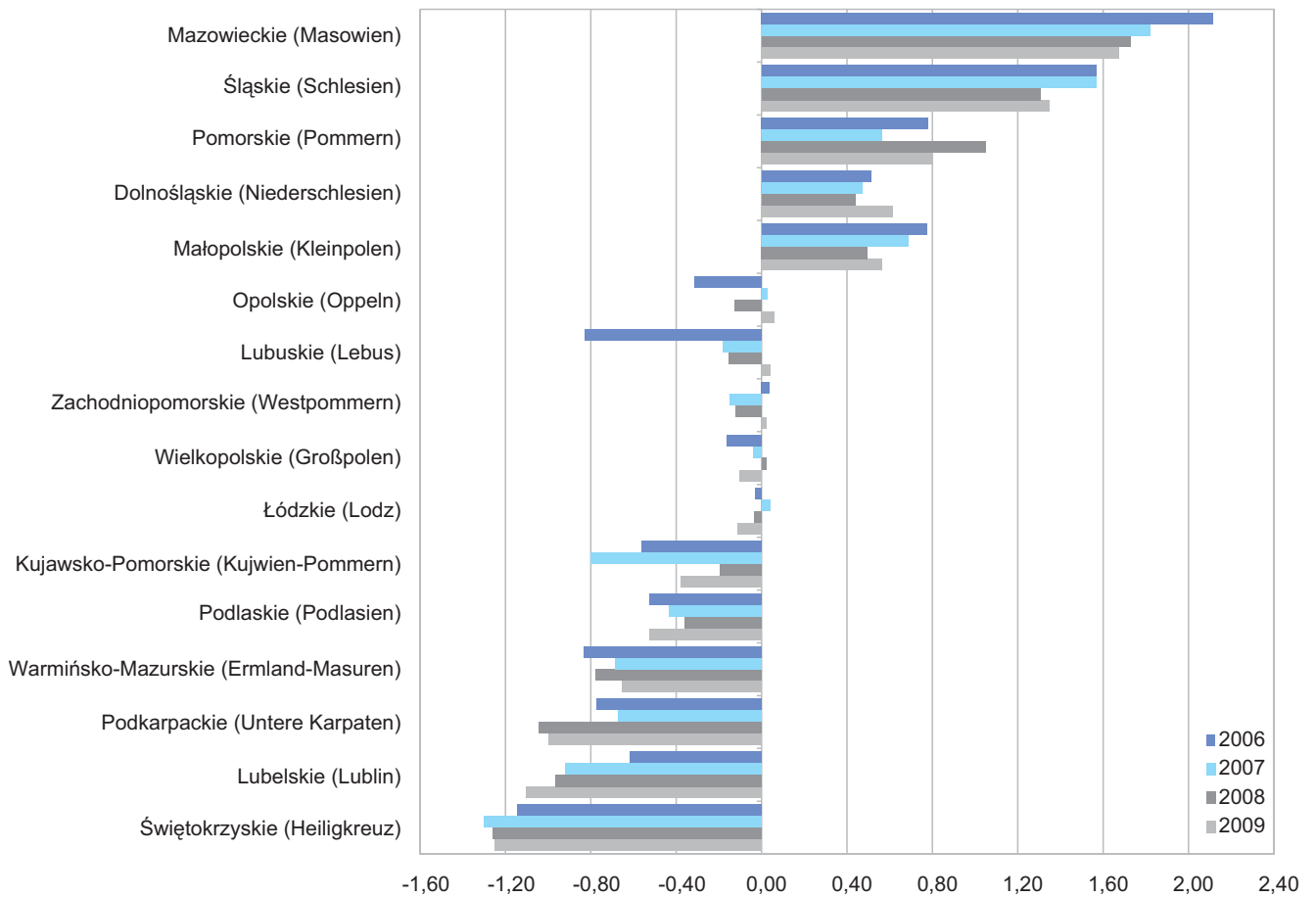
Marktkapazität

Regionale Unterschiede

In zwei Wojewodschaften ergab sich eine deutlich überdurchschnittliche Marktkapazität: Masowien und Schlesien. Ein gemeinsames Merkmal beider Regionen ist die hohe Investitionsnachfrage seitens der Unternehmen. Hinsichtlich der übrigen Einzelaspekte der Marktkapazität weisen beide Großräume unterschiedliche Konfigurationen auf.

Drei ostpolnische Wojewodschaften – Untere Karpaten, Lublin und Heiligkreuz – haben eine äußerst geringe Marktkapazität. In diesen relativ dünn besiedelten Gebieten weisen private Haushalte und Wirtschaftsunternehmen eine deutlich unterdurchschnittliche Kaufkraft auf.

Diagramm 4. Bewertung der Wojewodschaften in Hinblick auf Marktkapazität



Quelle: Untersuchung des IBnGR

Attraktivste Wojewodschaften

Die Einzelfaktoren der Marktkapazität gestalten sich in den beiden führenden Wojewodschaften jedoch recht unterschiedlich. Die nachfolgenden Tabellen bieten eine Charakteristik dieser Regionen:

Tabelle 52. Charakteristische Merkmale der Marktkapazität in der Wojewodschaft Masowien

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	hohe Kaufkraft von privaten Haushalten und Unternehmen
Veränderungen	erhebliche relative Verschlechterung innerhalb der letzten 4 Jahre; geringfügige Abnahme im Vergleich zu 2008 – höhere Dynamik der Kaufkraft in anderen Regionen, vor allem im Bereich der privaten Haushalte

Quelle: Untersuchung des IBnGR.



Tabelle 53. Charakteristische Merkmale der Marktkapazität in der Wojewodschaft Schlesien

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	sehr hohe Bevölkerungsdichte; hohe Kaufkraft der Unternehmen
Veränderungen	relative Verschlechterung innerhalb der letzten 4 Jahre; im Vergleich zu 2008 minimale Steigerung

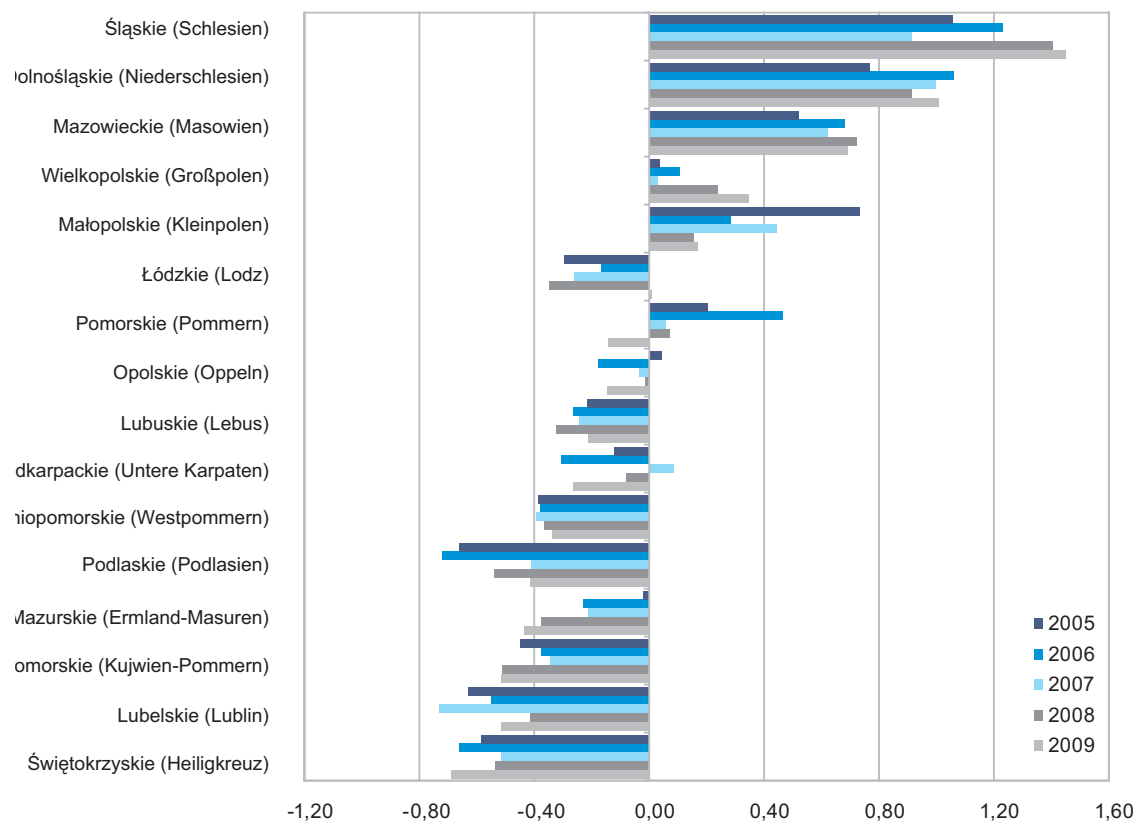
Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Wirtschaftliche Infrastruktur

Regionale Unterschiede

Drei Wojewodschaften zeichnen sich durch einen hohen Entwicklungsgrad an wirtschaftlicher Infrastruktur aus: Schlesien, Niederschlesien und Masowien. Ihr gemeinsames Merkmal ist ein gut ausgebauter Sektor von Forschung und Entwicklung. In anderen Einzelaspekten der wirtschaftlichen Infrastruktur weichen diese Regionen jedoch voneinander ab.

Diagramm 5. Bewertung der Wojewodschaften in Hinblick auf wirtschaftliche Infrastruktur



Quelle: Untersuchung des IBnGR.

In sechs Wojewodschaften ergab sich ein eher niedriger Entwicklungsgrad an wirtschaftlicher Infrastruktur: Westpommern, Podlasien, Ermland-Masuren, Kujawien-Pommern, Lublin und



Heiligkreuz. Folgende Sektoren sind in diesen Gebieten nur schwach ausgeprägt: Finanz- und Versicherungswesen, Unternehmensberatung, Immobilienvermittlung (im Geschäftsumfeld) und die infrastrukturelle Basis von Forschung und Entwicklung. Der einzige Vorteil liegt in den hohen Notierungen der Wojewodschaft Heiligkreuz im Bereich von Handelsmessen und Ausstellungen, was jedoch nicht ausreicht, um den Rang dieser Region insgesamt zu verbessern. Außerdem ist das Geschäftsumfeld in Westpommern verhältnismäßig gut entwickelt.

Attraktivste Wojewodschaften

Die Einzelfaktoren der wirtschaftlichen Infrastruktur gestalten sich in jeder Region unterschiedlich. Auch die drei besten Wojewodschaften weisen in dieser Hinsicht recht spezifische starke und schwache Seiten auf.

Tabelle 54. Charakteristische Merkmale der wirtschaftlichen Infrastruktur in der Wojewodschaft Schlesien

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	gut ausgebauter Forschungs- und Entwicklungssektor; große Areale an freiem Bauland in Sonderwirtschaftszonen
schwache Seiten	geringe Aktivität im Bereich der Handelsmessen und Ausstellungen
Veränderungen	positiver Trend innerhalb der letzten 5 Jahre; im Vergleich zu 2008 steigende Aktivität im Bereich der Handelsmessen und Ausstellungen

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 55. Charakteristische Merkmale der wirtschaftlichen Infrastruktur in der Wojewodschaft Niederschlesien

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	gut entwickeltes Geschäftsumfeld; große Areale an freiem Bauland in Sonderwirtschaftszonen
schwache Seiten	geringe Aktivität im Bereich der Handelsmessen und Ausstellungen
Veränderungen	positiver Trend innerhalb der letzten 5 Jahre; im Vergleich zu 2008 größere Flächen an freiem Bauland in Sonderwirtschaftszonen mit höherer Investitionsaktivität und überdurchschnittliche Dynamik in Forschung und Entwicklung

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 56. Charakteristische Merkmale der wirtschaftlichen Infrastruktur in der Wojewodschaft Masowien

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	gut entwickeltes Geschäftsumfeld; gut ausgebauter Forschungs- und Entwicklungssektor; überdurchschnittliche Aktivität im Bereich der Handelsmessen und Ausstellungen



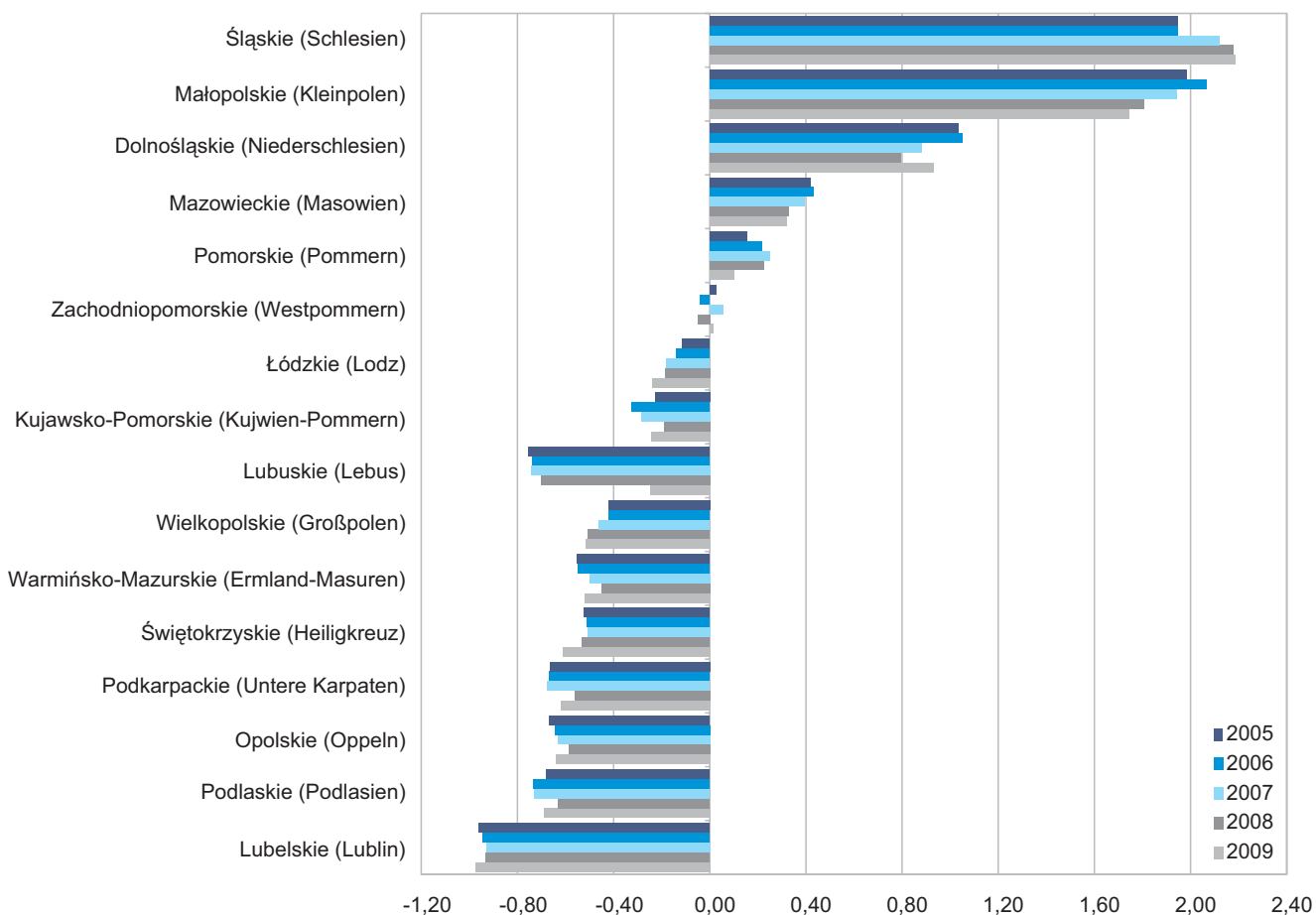
schwache Seiten	sehr kleine Flächen an freiem Bauland in Sonderwirtschaftszonen mit geringer Investitionsaktivität
Veränderungen	positiver Trend innerhalb der letzten 5 Jahre; im Vergleich zu 2008 leichte Verschlechterung – weniger freies Bauland in Sonderwirtschaftszonen

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Soziale Infrastruktur

Regionale Unterschiede

Diagramm 6. Bewertung der Wojewodschaften in Hinblick auf soziale Infrastruktur



Quelle: Untersuchung des IBnGR.

In drei Regionen ließ sich ein hohes Niveau an sozialer Infrastruktur beobachten. Dabei zeichnen sich insbesondere die Wojewodschaften Schlesien und Kleinpolen aus. Die Wojewodschaft Niederschlesien liegt zwar deutlich hinter diesen beiden Großräumen, befindet sich aber in einer weitaus besseren Situation wie die nachfolgenden Gebiete in der Rangliste. Charakteristisch für alle



drei vorab genannten Wojewodschaften sind ein reichhaltiges Kulturangebot und gut entwickelte Infrastrukturen im Tourismusbereich.

Unter den zahlreichen Regionen mit geringer sozialer Infrastruktur ragt insbesondere die Wojewodschaft Lublin hervor. Kennzeichnend für diesen Großraum sind ein relativ schwach ausgeprägtes Kulturleben und fehlende Infrastrukturen im Tourismusbereich.

Attraktivste Wojewodschaften

Der Entwicklungsgrad der sozialen Infrastruktur ergibt sich aus mehreren Einzelfaktoren. Diesen kommt je nach Region eine unterschiedliche Bedeutung zu. Auch in den drei führenden Wojewodschaften weichen die Elemente der sozialen Infrastruktur voneinander ab.

Tabelle 57. Charakteristische Merkmale der sozialen Infrastruktur in der Wojewodschaft Schlesien

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	hohe Intensität der Aktivitäten im Kulturbereich; gute entwickelte Infrastruktur in Hotelwesen und Gastronomie; überaus aktive kulturelle Einrichtungen auf lokaler Ebene
Veränderungen	positiver Trend innerhalb der letzten 5 Jahre; keine wesentliche Veränderungen im Vergleich zu 2008

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 58. Charakteristische Merkmale der sozialen Infrastruktur in der Wojewodschaft Kleinpolen

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	hohe Intensität der Aktivitäten im Kulturbereich; gut entwickelte Infrastruktur in Hotelwesen und Gastronomie; überaus aktive kulturelle Einrichtungen auf lokaler Ebene
Veränderungen	deutliche relative Verschlechterung innerhalb der letzten 5 Jahre und leichter Rückgang im Vergleich zu 2008 – unterdurchschnittliche Dynamik der Aktivitäten im Kulturbereich

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 59. Charakteristische Merkmale der sozialen Infrastruktur in der Wojewodschaft Niederschlesien

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	überdurchschnittliche Intensität der Aktivitäten im Kulturbereich; gut ausgebaute Infrastruktur im Hotelwesen
Veränderungen	unbedeutende relative Verschlechterung innerhalb der letzten 5 Jahre; leichte Verbesserung im Vergleich zu 2008 – deutlich intensivere Aktivitäten im Kulturbereich

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

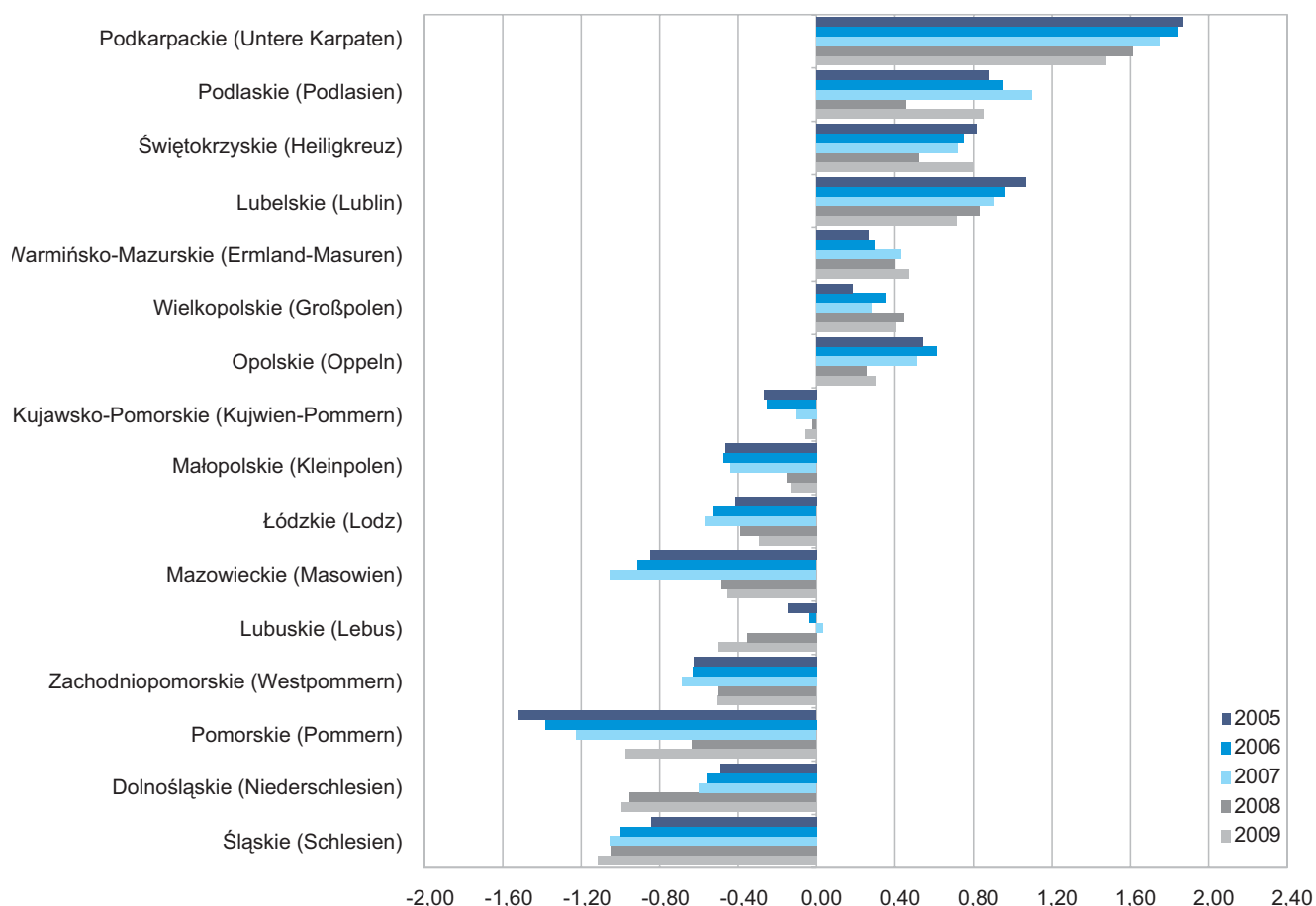


Öffentliche Sicherheit

Regionale Unterschiede

Im Bereich der öffentlichen Sicherheit sind vier ostpolnische Wojewodschaften führend: Lublin, Heiligkreuz, Podlasien und Untere Karpaten. Ihre Spitzenposition resultiert aus der niedrigen bzw. durchschnittlichen Kriminalität und der hohen bzw. durchschnittlichen Aufklärungsrate bei Straftaten.

Diagramm 7. Bewertung der Wojewodschaften in Hinblick auf öffentliche Sicherheit



Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Am Ende der Rangfolge stehen die Wojewodschaften Pommern, Niederschlesien, und Schlesien. Denn für diese drei Regionen ist insgesamt eine überdurchschnittliche Kriminalität und eine niedrige Aufklärungsrate bei Straftaten kennzeichnend. Eine Ausnahme bildet lediglich die Wojewodschaft Niederschlesien, in der die Aufklärungsrate bei Straftaten etwa im Durchschnitt liegt.



Attraktivste Wojewodschaften

Das Niveau der öffentlichen Sicherheit resultiert aus zwei Grundfaktoren. Diese weichen von Region zu Region voneinander ab. Auch hinsichtlich der übrigen Einzelaspekte der öffentlichen Sicherheit weisen die vier führenden Wojewodschaften unterschiedliche Konfigurationen auf.

Tabelle 60. Charakteristische Merkmale der öffentlichen Sicherheit in der Wojewodschaft Untere Karpaten

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	sehr geringe Kriminalität; überdurchschnittliche Aufklärungsrate bei Straftaten
Veränderungen	Verschlechterung innerhalb der letzten 5 Jahre; im Vergleich zu 2008 relativ hohe Dynamik der Kriminalität und niedrige Aufklärungsrate

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 61. Charakteristische Merkmale der öffentlichen Sicherheit in der Wojewodschaft Podlasien

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	geringe Kriminalität
Veränderungen	relative Verschlechterung innerhalb der letzten 5 Jahre; Verbesserung im Vergleich zu 2008 – sehr hohe Aufklärungsrate bei Straftaten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 62. Charakteristische Merkmale der öffentlichen Sicherheit in der Wojewodschaft Heiligkreuz

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	hohe Aufklärungsrate bei Straftaten
Veränderungen	keine wesentlichen Veränderungen innerhalb der letzten 5 Jahre; Verbesserung im Vergleich zu 2008 – sehr deutlicher Rückgang der Kriminalität

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 63. Charakteristische Merkmale der öffentlichen Sicherheit in der Wojewodschaft Lublin

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	geringe Kriminalität
Veränderungen	relative Verschlechterung innerhalb der letzten 5 Jahre; im Vergleich zu 2008: Durchschnittswerte in Hinblick auf den Rückgang der Kriminalität und die Aufklärungsrate bei Straftaten

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

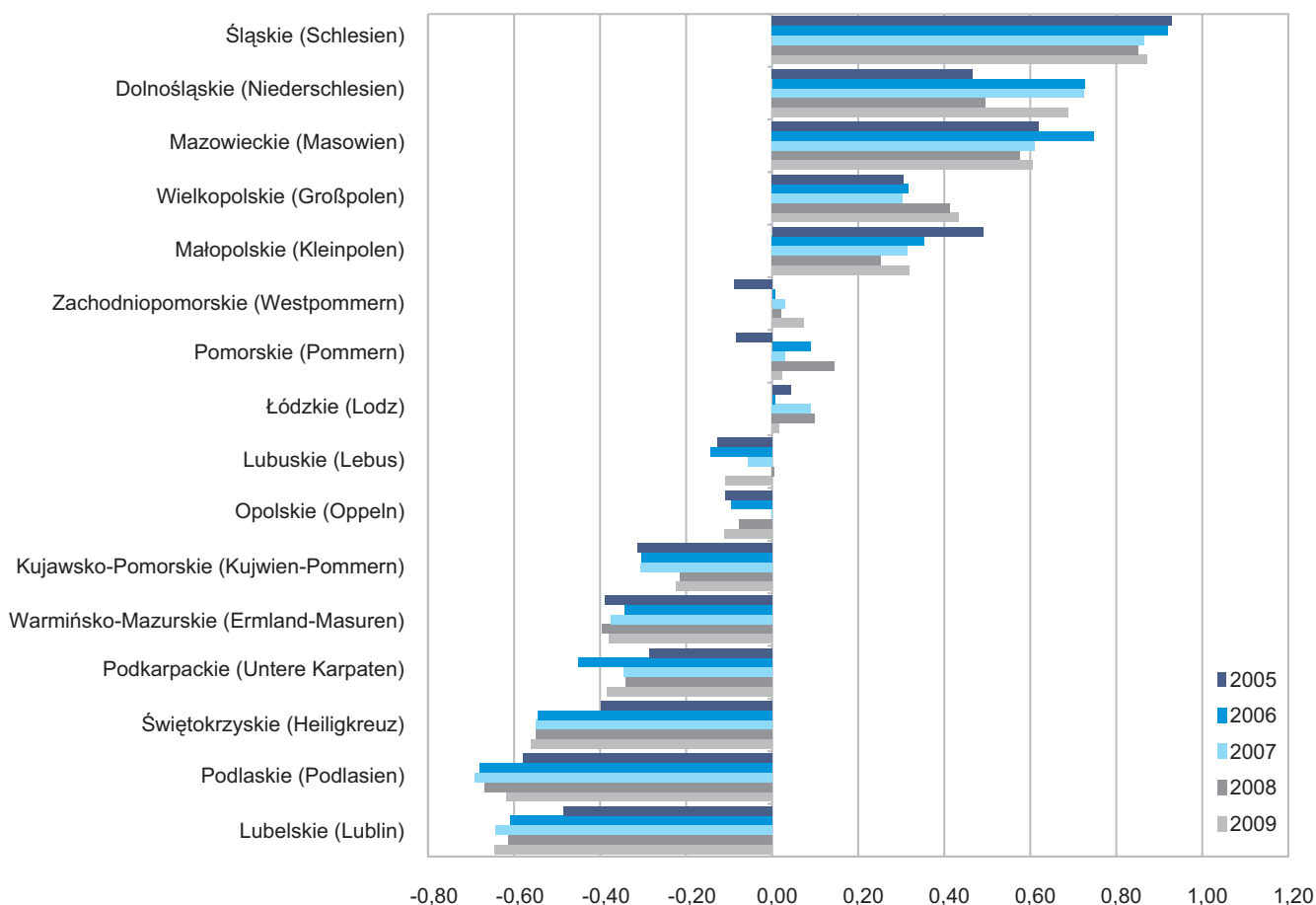


Investitionsattraktivität in synthetischer Darstellung

Regionale Unterschiede

Eindeutiger Spitzenreiter der Investitionsattraktivität bleibt weiterhin die Wojewodschaft Schlesien. Aber auch die Großräume Niederschlesien und Masowien zeichnen sich durch eine sehr hohe Investitionsattraktivität aus. Die Regionen Großpolen und Kleinpolen liegen immerhin deutlich über dem Durchschnitt. Drei Wojewodschaften weisen hingegen eine leicht überdurchschnittliche Position auf: Westpommern, Pommern und Lodz. Alle diese Regionen sind in Hinblick auf die einzelnen Aspekte der Investitionsattraktivität von hohem oder mittlerem Wert. Die jeweilige Konfiguration der Standortvorteile fällt jedoch recht unterschiedlich aus.

Diagramm 8. Bewertung der Wojewodschaften in Hinblick auf Investitionsattraktivität



Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Leicht unterdurchschnittlich gestaltet sich die Investitionsattraktivität in den Wojewodschaften Lebus, Oppeln und Kujawien-Pommern. Zu den Regionen mit niedriger Investitionsattraktivität gehören Ermland-Masuren und Untere Karpaten. Am Ende der Rangliste stehen die Wojewodschaften Heiligkreuz, Podlasien und Lublin.



Attraktivste Wojewodschaften

Für folgende fünf Wojewodschaften ist eine weit überdurchschnittliche bzw. sehr hohe Investitionsattraktivität charakteristisch, die sich trotz gewisser Gemeinsamkeiten in ihrem jeweiligen Profil recht stark unterscheidet. Jede dieser Regionen verfügt dabei über ganz spezifische starke und schwache Seiten.

Tabelle 64. Charakteristische Merkmale der Investitionsattraktivität in der Wojewodschaft Schlesien

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	Arbeitsressourcen und –kosten; Absatzmarkt; sozioökonomische Infrastruktur
schwache Seiten	Niveau der öffentlichen Sicherheit
Veränderungen	leichter relativer Rückgang innerhalb der letzten 5 Jahre; im Vergleich zu 2008 geringe Verbesserung – höhere Aktivität gegenüber Investoren

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 65. Charakteristische Merkmale der Investitionsattraktivität in der Wojewodschaft Niederschlesien

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	Transportzugänglichkeit; Absatzmarkt; sozioökonomische Infrastruktur; Aktivität gegenüber Investoren
schwache Seiten	Niveau der öffentlichen Sicherheit
Veränderungen	Verbesserung innerhalb der letzten 5 Jahre; im Vergleich zu 2008 – zunehmende Aktivität gegenüber Investoren, Steigerung von Humankapital und Marktkapazität

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 66. Charakteristische Merkmale der Investitionsattraktivität in der Wojewodschaft Masowien

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	Absatzmarkt; sozioökonomische Infrastruktur; Aktivität gegenüber Investoren
schwache Seiten	Arbeitskosten; Niveau der öffentlichen Sicherheit
Veränderungen	leichter relativer Rückgang innerhalb der letzten 5 Jahre; im Vergleich zu 2008 geringfügige Verbesserung – Aktivität gegenüber Investoren

Quelle: Untersuchung des IBnGR.



Tabelle 67. Charakteristische Merkmale der Investitionsattraktivität in der Wojewodschaft Großpolen

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	Arbeitsressourcen und –kosten; Transportzugänglichkeit; wirtschaftliche Infrastruktur; Aktivität gegenüber Investoren
Veränderungen	systematische Verbesserung innerhalb der letzten 5 Jahre; im Vergleich zu 2008 geringfügige Steigerung – Aktivität gegenüber Investoren, wirtschaftliche Infrastruktur

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 68. Charakteristische Merkmale der Investitionsattraktivität in der Wojewodschaft Kleinpolen

Aspekte	charakteristische Merkmale
starke Seiten	Arbeitsressourcen und –kosten; soziale Infrastruktur
Veränderungen	Verschlechterung innerhalb der letzten 5 Jahre; Steigerung im Vergleich zu 2008 – höhere Aktivität gegenüber Investoren

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 69. Investitionsattraktivität der Wojewodschaften 2009

		Transportzugänglichkeit		Arbeitsressourcen und -kosten		Absatzmarkt		wirtschaftliche Infrastruktur		soziale Infrastruktur		öffentliche Sicherheit		Aktivität der Wojewodschaft gegenüber Investoren		Investitionsattraktivität der Wojewodschaften	
		Wert	Rang	Wert	Rang	Wert	Rang	Wert	Rang	Wert	Rang	Wert	Rang	Wert	Rang	Wert	Rang
	Bedeutung	20		25		15		10		5		5		20			
1	Schlesien	0,37	6	1,41	1	1,35	2	1,45	1	2,18	1	-1,11	16	0,23	5	0,87	1
2	Niederschlesien	0,45	4	0,04	6	0,62	4	1,01	2	0,93	3	-0,99	15	1,99	1	0,69	2
3	Masowien	0,47	3	-0,26	12	1,67	1	0,69	3	0,32	4	-0,45	11	1,32	3	0,61	3
4	Großpolen	0,52	1	0,13	4	-0,10	9	0,35	4	-0,51	10	0,40	6	1,42	2	0,43	4
5	Kleinpolen	0,24	8	0,47	2	0,56	5	0,17	5	1,74	2	-0,13	9	-0,13	7	0,32	5
6	Westpommern	0,43	5	-0,17	9	0,03	8	-0,34	11	0,01	6	-0,50	13	0,42	4	0,07	6
7	Pommern	-0,15	11	-0,19	10	0,80	3	-0,14	7	0,10	5	-0,98	14	0,20	6	0,02	7
8	Lodz	0,23	9	0,22	3	-0,11	10	0,01	6	-0,24	7	-0,29	10	-0,21	8	0,02	8
9	Lebus	0,49	2	-0,20	11	0,04	7	-0,21	9	-0,25	9	-0,50	12	-0,53	11	-0,11	9
10	Oppeln	0,27	7	-0,27	13	0,06	6	-0,15	8	-0,64	14	0,30	7	-0,38	10	-0,11	10
11	Kujawien-Pommern	0,08	10	0,04	5	-0,38	11	-0,51	14	-0,24	8	-0,06	8	-0,64	13	-0,22	11
12	Ermland-Masuren	-0,50	13	-0,29	14	-0,65	13	-0,43	13	-0,52	11	0,47	5	-0,32	9	-0,38	12
13	Untere Karpaten	-0,67	14	-0,02	7	-1,00	14	-0,26	10	-0,62	13	1,48	1	-0,56	12	-0,38	13
14	Heiligkreuz	-0,26	12	-0,10	8	-1,25	16	-0,69	16	-0,61	12	0,79	3	-1,18	16	-0,56	14
15	Podlasien	-1,18	16	-0,47	16	-0,53	12	-0,41	12	-0,69	15	0,85	2	-0,77	14	-0,62	15
16	Lublin	-0,78	15	-0,34	15	-1,10	15	-0,52	15	-0,98	16	0,72	4	-0,88	15	-0,65	16

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 70. Veränderungen der Investitionsattraktivität in den Wojewodschaften 2005–2009

	synth. Indikatorwert 2005	Platz in der Rangliste 2005	synth. Indikatorwert 2006	Platz in der Rangliste 2006	synth. Indikatorwert 2007	Platz in der Rangliste 2007	synth. Indikatorwert 2008	Platz in der Rangliste 2008	synth. Indikatorwert 2009	Platz in der Rangliste 2009	Veränderungen in der Rangliste 2009-2008
Schlesien	0,930	1	0,920	1	0,860	1	0,850	1	0,872	1	0
Niederschlesien	0,470	4	0,730	3	0,730	2	0,500	3	0,689	2	+1
Masowien	0,620	2	0,750	2	0,610	3	0,580	2	0,605	3	-1
Großpolen	0,310	5	0,320	5	0,300	5	0,410	4	0,434	4	0
Kleinpolen	0,490	3	0,350	4	0,310	4	0,250	5	0,319	5	0
Westpommern	-0,090	8	0,010	8	0,030	8	0,020	8	0,074	6	+2
Pommern	-0,080	7	0,090	6	0,030	7	0,140	6	0,024	7	-1
Lodz	0,040	6	0,010	7	0,090	6	0,100	7	0,017	8	-1
Lebus	-0,130	10	-0,140	10	-0,060	10	0,010	9	-0,109	9	0
Oppeln	-0,110	9	-0,090	9	0,000	9	-0,080	10	-0,111	10	0
Kujawien-Pommern	-0,310	12	-0,300	11	-0,310	11	-0,210	11	-0,224	11	0
Ermland-Masuren	-0,390	13	-0,340	12	-0,380	13	-0,400	13	-0,380	12	+1
Untere Karpaten	-0,290	11	-0,450	13	-0,350	12	-0,340	12	-0,384	13	-1
Heiligkreuz	-0,400	14	-0,540	14	-0,550	14	-0,550	14	-0,561	14	0
Podlasien	-0,580	16	-0,680	16	-0,690	16	-0,670	16	-0,618	15	+1
Lublin	-0,490	15	-0,610	15	-0,640	15	-0,610	15	-0,646	16	-1

Quelle: Untersuchung des IBnGR



TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1.	Investitionsattraktivität der Wojewodschaften 2009	7
Tabelle 2.	Faktoren der Investitionsattraktivität und ihre Bedeutung für Subregionen und Wojewodschaften	12
Tabelle 3.	Investitionsattraktivität der Subregionen für die Industrie 2008–2009	23
Tabelle 4.	Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Kattowitz 2009	24
Tabelle 5.	Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Rybnik 2009.....	24
Tabelle 6.	Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Lodz 2009	25
Tabelle 7.	Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Posen 2009.....	25
Tabelle 8.	Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Bromberg-Thorn 2009.....	26
Tabelle 9.	Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Waldenburg 2009.....	26
Tabelle 10.	Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Breslau 2009.....	26
Tabelle 11.	Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Krakau 2009	27
Tabelle 12.	Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Auschwitz 2009	27
Tabelle 13.	Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Tarnobrzeg 2009.....	28
Tabelle 14.	Investitionsattraktivität im industriellen Sektor – starke und schwache Seiten der Subregion Bielsko-Biała 2009	28
Tabelle 15.	Investitionsattraktivität der Subregionen für Dienstleistungen 2008–2009.....	30
Tabelle 16.	Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache Seiten der Subregion Lodz 2009	31
Tabelle 17.	Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache Seiten der Subregion Warschau 2009.....	31
Tabelle 18.	Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache Seiten der Subregion Kattowitz 2009	32
Tabelle 19.	Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache Seiten der Subregion Krakau 2009	33
Tabelle 20.	Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache der Subregion Posen 2009	33



Tabelle 21.	Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache Seiten der Subregion Bromberg-Thorn 2009	34
Tabelle 22.	Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache der Subregion Breslau 2009	34
Tabelle 23.	Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache Seiten der Subregion Danzig-Gdingen-Sopot 2009.....	35
Tabelle 24.	Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache Seiten der Subregion Waldenburg 2009.....	35
Tabelle 25.	Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache Seiten der Subregion Rzeszów 2009	36
Tabelle 26.	Investitionsattraktivität für Dienstleistungen – starke und schwache Seiten der Subregion Bielsko-Biała 2009	36
Tabelle 27.	Investitionsattraktivität der Subregionen für Fortschrittstechnologien 2008–2009	38
Tabelle 28.	Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Warschau 2009.....	39
Tabelle 29.	Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Lodz 2009	40
Tabelle 30.	Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Krakau 2009.....	40
Tabelle 31.	Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Posen 2009	41
Tabelle 32.	Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Danzig-Gdingen-Sopot 2009.....	41
Tabelle 33.	Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Breslau 2009.....	42
Tabelle 34.	Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Kattowitz 2009	43
Tabelle 35.	Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Bromberg-Thorn 2009.....	43
Tabelle 36.	Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Stettin 2009	44
Tabelle 37.	Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Bielsko-Biała 2009	44
Tabelle 38.	Investitionsattraktivität für Fortschrittstechnologien – starke und schwache Seiten der Subregion Rzeszów 2009	45
Tabelle 39.	Charakteristische Merkmale der Arbeitsressourcen in der Wojewodschaft Schlesien	49
Tabelle 40.	Charakteristische Merkmale der Arbeitsressourcen in der Wojewodschaft Kleinpolen	49
Tabelle 41.	Charakteristische Merkmale der Arbeitsressourcen in der Wojewodschaft Lodz.....	49



Tabelle 42.	Charakteristische Merkmale der Arbeitsressourcen in der Wojewodschaft Großpolen	50
Tabelle 43.	Charakteristische Merkmale der Aktivität gegenüber Investoren in der Wojewodschaft Niederschlesien	52
Tabelle 44.	Charakteristische Merkmale der Aktivität gegenüber Investoren in der Wojewodschaft Großpolen	52
Tabelle 45.	Charakteristische Merkmale der Aktivität gegenüber Investoren in der Wojewodschaft Masowien	52
Tabelle 46.	Charakteristische Merkmale der Transportzugänglichkeit in der Wojewodschaft Großpolen	54
Tabelle 47.	Charakteristische Merkmale der Transportzugänglichkeit in der Wojewodschaft Lebus	54
Tabelle 48.	Charakteristische Merkmale der Transportzugänglichkeit in der Wojewodschaft Masowien	54
Tabelle 49.	Charakteristische Merkmale der Transportzugänglichkeit in der Wojewodschaft Niederschlesien	54
Tabelle 50.	Charakteristische Merkmale der Transportzugänglichkeit in der Wojewodschaft Westpommern	55
Tabelle 51.	Charakteristische Merkmale der Transportzugänglichkeit in der Wojewodschaft Schlesien.....	55
Tabelle 52.	Charakteristische Merkmale der Marktkapazität in der Wojewodschaft Masowien	56
Tabelle 53.	Charakteristische Merkmale der Marktkapazität in der Wojewodschaft Schlesien.....	57
Tabelle 54.	Charakteristische Merkmale der wirtschaftlichen Infrastruktur in der Wojewodschaft Schlesien.....	58
Tabelle 55.	Charakteristische Merkmale der wirtschaftlichen Infrastruktur in der Wojewodschaft Niederschlesien	58
Tabelle 56.	Charakteristische Merkmale der wirtschaftlichen Infrastruktur in der Wojewodschaft Masowien	58
Tabelle 57.	Charakteristische Merkmale der sozialen Infrastruktur in der Wojewodschaft Schlesien	60
Tabelle 58.	Charakteristische Merkmale der sozialen Infrastruktur in der Wojewodschaft Kleinpolen	60
Tabelle 59.	Charakteristische Merkmale der sozialen Infrastruktur in der Wojewodschaft Niederschlesien.....	60
Tabelle 60.	Charakteristische Merkmale der öffentlichen Sicherheit in der Wojewodschaft Untere Karpaten.....	62
Tabelle 61.	Charakteristische Merkmale der öffentlichen Sicherheit in der Wojewodschaft Podlasien	62
Tabelle 62.	Charakteristische Merkmale der öffentlichen Sicherheit in der Wojewodschaft Heiligkreuz.....	62



Tabelle 63.	Charakteristische Merkmale der öffentlichen Sicherheit in der Wojewodschaft Lublin	62
Tabelle 64.	Charakteristische Merkmale der Investitionsattraktivität in der Wojewodschaft Schlesien.....	64
Tabelle 65.	Charakteristische Merkmale der Investitionsattraktivität in der Wojewodschaft Niederschlesien	64
Tabelle 66.	Charakteristische Merkmale der Investitionsattraktivität in der Wojewodschaft Masowien	64
Tabelle 67.	Charakteristische Merkmale der Investitionsattraktivität in der Wojewodschaft Großpolen	65
Tabelle 68.	Charakteristische Merkmale der Investitionsattraktivität in der Wojewodschaft Kleinpolen.....	65
Tabelle 69.	Investitionsattraktivität der Wojewodschaften 2009	66
Tabelle 70.	Veränderungen der Investitionsattraktivität in den Wojewodschaften 2005–2009	67



VERZEICHNIS DER DIAGRAMME

Diagramm 1. Bewertung der Wojewodschaften in Hinblick auf Arbeitsressourcen und -kosten	48
Diagramm 2. Bewertung der Wojewodschaften in Hinblick auf die Aktivität gegenüber Investoren	51
Diagramm 3. Bewertung der Wojewodschaften in Hinblick auf die Transportzugänglichkeit	53
Diagramm 4. Bewertung der Wojewodschaften in Hinblick auf Marktkapazität	56
Diagramm 5. Bewertung der Wojewodschaften in Hinblick auf wirtschaftliche Infrastruktur	57
Diagramm 6. Bewertung der Wojewodschaften in Hinblick auf soziale Infrastruktur	59
Diagramm 7. Bewertung der Wojewodschaften in Hinblick auf öffentliche Sicherheit	61
Diagramm 8. Bewertung der Wojewodschaften in Hinblick auf Investitionsattraktivität	63



KARTENVERZEICHNIS

Karte 1.	Investitionsattraktivität der Subregionen für die Industrie 2009	22
Karte 2.	Investitionsattraktivität der Subregionen für Dienstleistungen 2009.....	30
Karte 3.	Investitionsattraktivität der Subregionen für Fortschrittstechnologien 2009	38

